



Konzernabschluss 2019

Konsolidierungsbericht





© Copyright, Urheberrecht

Dieses Dokument sowie die enthaltenen Anlagen sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung sowie der Übersetzung sind vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form – in welchem Verfahren auch immer – ohne schriftliche Genehmigung des Inhabers der Urheberrechte reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, bearbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Inhabers der Urheberrechte.

Das Dokument darf ferner nur zu dem Zweck verwendet werden, für den es vereinbarungsgemäß bestimmt ist.

Hinweis zur geschlechtsneutralen Formulierung: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt. Es sind jedoch immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen.

GESAMTABSCHLUSS MIT KONSOLIDIERUNGSBERICHT

EINLEITUNG	04
1 GESAMTÜBERBLICK	
1.1 Zielsetzung der Konzernrechnungslegung	06
1.2 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Konzern	06
2 WIRTSCHAFTLICHE & FINANZIELLE LAGE DES KONZERNS MIT AUSBLICK	
2.1 Vermögenslage	10
2.2 Ertragslage	18
2.3 Finanzlage	23
2.4 Bewertung des Gesamtabchlusses unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit	25
2.5 Gesamtbetrachtung und Ausblick auf die künftige Entwicklung	27
3 GESAMTABSCHLUSS ZUM 31.12.2019	
3.1 Konsolidierte Bilanz	29
3.2 Konsolidierte Ergebnisrechnung	34
3.3 Kapitalflussrechnung	38
4 ERLÄUTERUNGEN	
4.1 Einzelne Positionen der konsolidierten Bilanz	42
4.2 Einzelne Positionen der konsolidierten Ergebnisrechnung	55
5 ANHANG	
5.1 Der Konsolidierungskreis	65
5.2 Die Konsolidierungsmethoden	67
5.3 Vereinheitlichung der Abschlussstichtage – Ausnahme VHS-	69
5.4 Einheitliche Bilanzierung und Bewertung	70
5.5 Vorbelastung künftiger Haushaltsjahre	70
6 ANLAGEN	
6.1 Konzern - Schuldenübersicht	73
6.2 Konzern - Vermögensübersicht	74
6.3 Konzern - Rückstellungsübersicht	79
AUFSTELLUNGSVERMERK ERLÄUTERUNGEN VON BEGRIFFSPAAREN NACH HGB & NKHR	80
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS IMPRESSUM	82

EINLEITUNG

Die Stadt Esslingen am Neckar legt mit dem nachfolgenden Zahlenwerk zum 31.12.2019 bereits zum achten Mal einen Gesamtabchluss nach den Bestimmungen von § 95a der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) vor. Als erste Kommune in Baden-Württemberg hatte die Stadt schon zum 31.12.2012 eine konsolidierte Gesamtvermögensrechnung und eine konsolidierte Gesamtergebnisrechnung erstellt und damit eine Vorreiterrolle eingenommen.

Zu den wenigen Bestimmungen in der GemO und Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) sind bislang keine weitergehenden Ausführungsbestimmungen oder ähnliches ergangen. Die Prüfung der innerhalb der gesetzlichen Frist von 9 Monaten erstellten Gesamtabchlüsse der vergangenen sieben Jahre durch das örtliche Rechnungsprüfungsamt ergab keine nennenswerten Feststellungen, die das Vorgehen bei der Gesamtabchlusserstellung oder die getroffenen Vereinfachungsregelungen in Frage stellten. Die Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Gesamtabchlüsse 2012 und 2013 durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA) wurden bereits bei der Erstellung des Gesamtabchlusses 2014 eingearbeitet und werden seitdem beachtet. Insgesamt wurde den Gesamtabchlüssen von der GPA ein „hohes Maß an Qualität und Aussagekraft“ bescheinigt. Einzelheiten zu den Prüfungsfeststellungen können im Konsolidierungsbericht 2014 im Anhang unter Kapitel 6.1 nachgelesen werden.

Die Gesamtabchlüsse 2014 bis 2016 wurden im Sommer 2018 von der GPA geprüft. Im Prüfungsbericht vom 25.07.2019 wird bescheinigt, dass die überörtliche Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat und die Gesamtabchlüsse weiterhin ein hohes Maß an Qualität und Aussagekraft aufweisen.

Die für den Konzern Stadt Esslingen am Neckar getroffenen Festlegungen im Rahmen von Gesetzesauslegungen sowie die nach den Grundsätzen der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit definierten Vereinfachungsregelungen finden sich im Anhang unter dem jeweils einschlägigen Kapitel.

Das Innenministerium Baden-Württemberg (IM) hat im Zuge der Evaluation der Bestimmungen zum kommunalen Gesamtabchluss im Herbst 2017 eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Vereinfachungen bei der Erstellung eines Gesamtabchlusses zu erarbeiten. In dieser Arbeitsgruppe ist – neben jeweils drei Vertretern der Kommunalen Landesverbände und der GPA – auf Einladung des IM die Stadt Esslingen am Neckar vertreten, um die dortigen Erfahrungen aus der Praxis einfließen lassen zu können. Die Arbeitsgruppe hat ihre Ergebnisse in einem vorläufigen Abschlussbericht vom 17.12.2018 zusammengefasst. Eine Entscheidung über das weitere Vorgehen ist noch nicht ergangen.

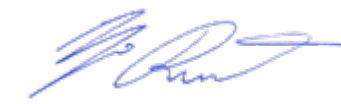
Aufstellungsvermerk

Der Gesamtabchluss mit Konsolidierungsbericht wurde vom Referat für Beteiligungen, einer Stabstelle beim Finanzbürgermeister, aufgestellt. Der Beteiligungsbericht als Teil des Konsolidierungsberichts ist in einem gesonderten Band zusammengefasst.

Esslingen am Neckar, den 13.08.2020



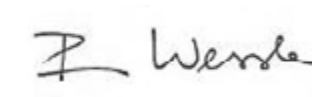
Dr. Jürgen Zieger
Oberbürgermeister



Ingo Rust
Finanzbürgermeister



Birgit Emberger
Referat für Beteiligungen



Nejka Primožic-Wessler
Referat für Beteiligungen

1 GESAMTÜBERBLICK

1.1 Zielsetzung der Konzernrechnungslegung

Der Gesamtabschluss bietet wichtige und vergleichbar aufbereitete Informationen für Bürger und Entscheidungsgremien einer Kommune. Insbesondere die finanzielle Lage wird transparent und mit anderen Gemeinden vergleichbar. Zur vollen Wirksamkeit wäre es daher erforderlich, dass möglichst viele Gemeinden einen Gesamtabschluss erstellen. Leider ist dies immer noch nicht der Fall. Als hinderlich wird meist der mit der Einführung verbundene Aufwand angesehen. Aus diesem Grund ist es Ziel des Innenministeriums Baden-Württemberg im Rahmen der anstehenden Evaluation zu den Bestimmungen des Gesamtabschlusses Vereinfachungsregelungen aufzunehmen, die den Aufwand für die Kommune und die einbezogenen Aufgabenträger deutlich verringern sollen. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe vom IM ins Leben gerufen, in der Vertreter aller kommunalen Landesverbände und der GPA vertreten sind. Um Praxiserfahrung einfließen lassen zu können, ist auch die Stadt Esslingen am Neckar auf Einladung des IM in der Arbeitsgruppe vertreten. Die Arbeitsgruppe hat ihre Ergebnisse in einem vorläufigen

Abschlussbericht vom 17.12.2018 zusammengefasst. Eine Entscheidung über das weitere Vorgehen ist noch nicht ergangen.

Tatsache ist jedenfalls, dass die Auslagerung von Teilbereichen öffentlicher Aufgabenerledigung mit der Größe einer Stadt zunimmt. Ein verlässlicher und aussagekräftiger Überblick der Aktivitäten einer großen Kommune ist ohne eine spezielle Aufbereitung wie in einem Gesamtabschluss kaum möglich. Ein gemeinsamer Rechnungsabschluss wirkt außerdem darauf hin, dass verschiedenartige und auseinanderstrebende öffentliche Aufgabenerledigungen wieder zusammengeführt werden. Eine solche emotionale Bindung ist jedenfalls in der Stadt Esslingen zu bemerken.

Allgemein ermöglicht ein Gesamtabschluss eine Vielzahl von qualifizierten Analysen und damit, die gesamte Aufgabenerledigung einer Gemeinde zielgerichteter und effizienter zu gestalten. Eine Gesamtstrategie für die jeweilige Gemeinde erhält eine tragkräftige Basis.

1.2 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Konzern

Dienstleistungen des Konzerns Stadt Esslingen für seine Bürgerinnen und Bürger

Den Gemeinden ist durch Art. 28 Abs. 2 GG grundsätzlich sowohl ein alle örtlichen Angelegenheiten umfassender Aufgabenbereich („Allzuständigkeit“) als auch die Befugnis zur eigenverantwortlichen Führung der Geschäfte in diesem Bereich zuerkannt. Die kommunale Selbstverwaltung erfasst in ihrem Gebiet alle Personen (territoriale Selbstverwaltung) und hat einen entsprechenden Aufgaben- und

Wirkungskreis. Die Kommune ist eine politische Gemeinschaft und verfassungsrechtlich gewährleistet.

Dieser umfassende Aufgaben- und Wirkungskreis und die Eigenverantwortlichkeit machen es nötig, den Umfang der Dienstleistungen im Konzern Stadt Esslingen darzustellen, wenn man die Ergebnisse des Gesamtabschlusses bewerten will. Im Folgenden sind die wesentlichen Dienstleistungen anhand weniger Beispiele beschrieben.

Wesentlicher Bestandteil der Aufgaben einer Kommune ist die **Sicherung der Grundbedürfnisse**. Dazu gehört der Bereich Sicherheit und Ordnung, mit dem Ordnungs-, Verkehrs-, Einwohner- und Personenstandswesen, der Brand- und Katastrophenschutz und die Bauordnung. Der Zuschussbedarf für diesen Bereich lag im Jahr 2019 bei ca. 6,3 Mio. € (Vorjahr: ca. 6,7 Mio. €). Von grundlegender Bedeutung ist außerdem die **Ver- und Entsorgung**. In Esslingen versorgen die Stadtwerke ihre Kunden und Kundinnen mit 979.643 MWh Gas (Vorjahr: 774.407 MWh), mit 181.452 MWh Wärme (Vorjahr: 144.135 MWh) und mit 6,34 Mio. m³ Wasser (Vorjahr: 6,43 Mio. m³). Die Entsorgung von rund 5,25 Mio. m³ Abwassers (Vorjahr: 5,13 Mio. m³) erfolgt durch den Eigenbetrieb Stadtentwässerung.

Die Bereiche Stadtplanung und -entwicklung sowie die Wohnungsbauunternehmen sorgen für Wohnraum mit 47.301 Wohnungen (Vorjahr: 46.299) und unverändert 229 ha Industrie- und Gewerbeflächen im Stadtgebiet. In Esslingen gibt es zum 30.06. des Jahres insgesamt knapp 48.900 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Vorjahr: rund 48.500). Ferner besitzt die Stadt 1.039 soziale Wohnungsbelegungsrechte (Vorjahr: 1.038).

Die Stadt stellt auch die notwendige **Infrastruktur** zur Verfügung. Dazu gehören unter anderem die Straßen und Brücken (271 km), die öffentlichen Grün- und Spielflächen (rund 256.000 m²) und 179 m² Wald je Einwohner und Einwohnerinnen.

Zur Sicherung der **Mobilität** der Bürger werden im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs jährlich rund 3,0 Mio. Fahrplankilometer (Vorjahr: 2,8 Mio km) im Stadtverkehr erbracht.

Das Klinikum Esslingen hat 26.822 Patient/innen im Jahr 2018 versorgt (Vorjahr: 27.215). Die städtischen Pflegeheime stellen weiterhin 381 stationäre Pflegeplätze zur Verfügung.

Die Stadt ist verantwortlich für **Bildung und Betreuung**. Als Schulträger sorgt sie für die Bereitstellung der Gebäude und Ausstattung für circa 9.100 Schüler/innen und stellt Räume, Ausstattung und vor allem Personal für die Betreuung von 3.530 Kindern von 0 – 6 Jahren bereit (Vorjahr: 3.440). In der Erwachsenenbildung nutzen bei der Volkshochschule mehr als 18.800 Teilnehmer/innen (Vorjahr: rund 17.500) die angebotenen Kurse.

Zur Befriedigung von sozialen Bedürfnissen und zur **Freizeitgestaltung** ihrer Einwohner und Einwohnerinnen stellt die Stadt Hallen- und Freibäder zur Verfügung, die im Jahr 2019 von 301.706 Badegästen (Vorjahr: 318.841) besucht wurden. Das Neckarfreibad wurde für knapp 3 Mio. € saniert und steht seit Juni 2019 den Badegästen wieder zur Verfügung. Die umfassende Sanierung des Hallenfreibades Berkheim für knapp 10 Mio. € ist in vollem Gange und soll bis zum Beginn der Freibadsaison 2021 abgeschlossen sein. Außerdem betreibt die Stadt 3 Veranstaltungshallen mit einer vermietbaren Fläche von insgesamt 3.652 m² und unterstützt ein breites Spektrum an Möglichkeiten für die über 73.100 Sportaktiven (Vorjahr: 72.800) in der Stadt. Die vielfältigen kulturellen Angebote wurden in 2019 mit rund 114 € pro Einwohner (Vorjahr: 111 €) bezuschusst. Das Stadtmarketing macht mit einem Angebot von über 40 verschiedenartigen Stadtführungen, die von rund 41.200 Teilnehmern (Vorjahr: rund 41.600) jährlich wahrgenommen werden, die Stadt in ihren vielen Facetten bekannt und erlebbar.



2 WIRTSCHAFTLICHE & FINANZIELLE LAGE DES KONZERNS MIT AUSBLICK

2.1 Vermögenslage

Konsolidierte Bilanz

AKTIVA

in Tausend €	Jahr 2018		Jahr 2019		Veränderung zum VJ	
1. Vermögen	1.174.728		1.163.817		-10.912	-1%
1. 1. Immaterielle Vermögensgegenstände	18.671	2%	18.188	2%	-483	-3%
1. 2. Sachvermögen	824.926	69%	834.896	71%	9.970	1%
1. 3. Finanzvermögen	331.131		310.734		-20.398	
1. 3. 1. Beteiligungen	90.460	8%	93.488	8%	3.028	3%
1. 3. 2. Wertpapiere und Ausleihungen	123.295	10%	117.395	10%	-5.900	-5%
1. 3. 3. Forderungen	51.791	4%	47.220	4%	-4.571	-9%
1. 3. 4. Liquide Mittel	65.585	6%	52.631	4%	-12.954	-20%
2. Abgrenzungsposten	15.245	1%	17.282	1%	2.037	13%
3. Nettoposition	0	0%	0	0%	0	0%
Summe	1.189.973	100%	1.181.099	100%	-8.874	-1%

PASSIVA

in Tausend €	Jahr 2018		Jahr 2019		Veränderung zum VJ	
1. Eigenkapital	665.991	52%	667.501	57%	1.511	0%
2. Sonderposten	144.332	13%	148.470	13%	4.138	3%
3. Rückstellungen	59.886	5%	48.817	4%	-11.069	-18%
4. Verbindlichkeiten	309.501		305.961		-3.540	-1%
4. 1. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	272.751	27%	272.322	23%	-429	0%
4. 1. 1. für Investitionen	272.751		272.322		-429	
4. 1. 2. für Kassenkredite	0		0		0	
4. 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.629	1%	16.842	1%	-787	-4%
4. 3. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	3.010	0%	1.432	0%	-1.578	-52%
4. 4. Sonstige Verbindlichkeiten	16.111	1%	15.364	1%	-747	-5%
5. Abgrenzungsposten	10.264	1%	10.350	1%	86	100%
Summe	1.189.973	100%	1.181.099	100%	-8.874	-1%

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 beträgt die Bilanzsumme rund 1,2 Milliarden € und hat gegenüber dem Vorjahr um 1 %-Punkt abgenommen. Die Bilanzstruktur weist nach wie vor sehr anlagenintensive Vermögenswerte aus, die der Esslinger Bevölkerung im Rahmen der Daseinsvorsorge zur Verfügung gestellt werden. Im Vorjahresvergleich zeigt sie geringe Verschiebungen auf.

Kurz zusammengefasst: Auf der Aktivseite steigt nach zwei Jahren wieder der Anteil des Sachvermögens an der Bilanzsumme um 2 %-Punkte. Liquide Mittel sinken dabei um 2 %-Punkte; übrige aktive Bilanzpositionen bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Während sich auf der Passivseite das Eigenkapital im Vorjahresvergleich erneut erhöht, diesmal um 5 %-Punkte, ist der Anteil an Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen rückläufig (-4 % Punkte). Dies ist auf die leicht gefallene Bilanzsumme zurückzuführen, absolut betrachtet sind die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen auf dem Vorjahresniveau geblieben.

Die seit dem Jahr 2012 beobachtete Entwicklung (Anstieg Eigenkapital und zugleich Rückgang der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen) setzt sich zwar auch im Jahr 2019 fort, jedoch nicht mehr im gleichen Maße wie in den Vorjahren. In diesem Zeitraum (2012 – 2019) hat die Bilanzsumme insbesondere aufgrund der Vermögenszuwächse um rund 60 Mio. € zugenommen. Das Eigenkapital ist um 151 Mio. € angestiegen und die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen haben um rund 51 Mio. € abgenommen. Zudem sind Rückstellungen und Sonderposten für Zuweisungen um jeweils rund 14 Mio. € sowie weitere Verbindlichkeiten um rund 12 Mio. € zurückgegangen.

Bei einer detaillierten Betrachtung beziehungsweise im absoluten Vergleich: Auf der Aktivseite ist das Sachvermögen die größte Position; sie beträgt rund 834,9 Mio. € (Vorjahr: 824,9 Mio. €) und

stellt 71 % (Vorjahr: 69 %) der Bilanzsumme dar. Das Finanzvermögen beläuft sich auf 310,7 Mio. € (Vorjahr: 311,1 Mio. €); folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind festzustellen: die Wertpapiere und Ausleihungen sanken um 5,9 Mio. € auf 117,4 Mio. €, die nicht konsolidierten Beteiligungen erhöhten sich um rund 3 Mio. € auf 93,5 Mio. €, die Forderungen sanken um 4,6 Mio. € auf 47,2 Mio. € sowie die liquiden Mittel um rund 13 Mio. € auf 52,6 Mio. €.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. € auf rund 667,5 Mio. € erneut angestiegen. Es stellt alleine 57 % der Bilanzsumme dar. Im Jahr 2012 beim ersten Konzernabschluss betrug es noch 46 % der Bilanzsumme. Die Sonderposten für erhaltene Erschließungsbeiträge und Zuschüsse für Investitionen nehmen zum ersten Mal seit dem Berichtsjahr 2012 zu und belaufen sich auf einen Wert von 148,5 Mio. € (Vorjahr: 144,3 Mio. €). Beide Positionen zusammen machen eine sehr hohe Eigenmittelquote von 70 % der Bilanzsumme aus. Die Verbindlichkeiten sind zum wiederholten Male gesunken. Im Jahr 2019 beträgt die Abnahme insgesamt -3,5 Mio. € (Vorjahr: -9,4 Mio. €). In Summe belaufen sie sich auf 306,0 Mio. € (Vorjahr: 309,5 Mio. €). Seit der ersten Konzernbilanz im Jahr 2012 gehen die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen kontinuierlich zurück und betragen zum Bilanzstichtag 2019 noch 272,3 Mio. € (Vorjahr: 272,8 Mio. €). Dies ist ausschließlich auf den Rückgang der langfristigen Kredite für Investitionen um 0,4 Mio. € auf 272,3 Mio. € zurückzuführen. Wie im Jahr 2018 gibt es auch im Jahr 2019 keine Kassenkredite. Im Übrigen sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Transferleistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten leicht zurückgegangen.

Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Positionen sind im Kapitel 4 zu finden.

2.1.1 Langfristige Vermögenswerte

Konzern	
2019	956,10 Mio. €
2018	943,37 Mio. €

Langfristige Vermögenswerte = Anlagevermögen zuzüglich aktivierte Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse

Vollkonsolidierungsunternehmen (nach Konsolidierung)

in Mio. €	Kern	SGE	SEE	TK KE	SPH	SVE	NNT	WSE	ES Live	VHS	EST
2019	444,12	178,56	125,49	97,11	34,78	14,78	13,20	0,38	0,35	0,13	0,02
2018	432,98	181,31	126,01	96,38	35,87	9,71	13,22	0,39	0,24	0,14	0,05

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 belaufen sich die langfristigen Vermögenswerte auf rund 956 Mio. €. Knapp die Hälfte dieser Vermögenswerte befindet sich beim Kernbereich. Darüber hinaus sind sehr hohe Vermögenswerte bei den Eigenbetrieben Städtische Gebäude, Stadtentwässerung und beim Klinikum bilanziert. Im Gesamtbetrag sind auch die Finanzanlagen der nicht vollkonsolidierten Unternehmen mit rund 93 Mio. € enthalten.

Die langfristigen Vermögenswerte sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 12,73 Mio. € auf 956,10 Mio. € infolge der Investitionstätigkeit angestiegen; damit liegen sie auf einem historischen Höchststand seit dem ersten Konzernabschluss im Jahr 2012.

Dabei sind beim Sachvermögen sowie bei den immateriellen Vermögensgegenständen alleine durch Werteverzehr im Jahr 2019 Abschreibungen in Höhe von 41,6 Mio. € angefallen. Hinzu gekommen sind die Ersatz- bzw. Neuinvestitionen von 51,4 Mio. € (Vorjahr bereinigt um interne Umbuchungen: 45,4 Mio. €) sowie die an Dritte geleisteten Investitionszuschüsse von rund 2,6 Mio. €. Außerdem sind im Berichtsjahr durch Veräußerung beziehungsweise Verschrottung diverse Gegenstände in Höhe von 13,1 Mio. € abgegangen.

Im Einzelnen hat der Kernbereich insgesamt 23,4 Mio. € Investitionen in Vermögenswerte und Baumaßnahmen getätigt sowie Investitionszuschüsse von rund 1,6 Mio. €

geleistet. Insbesondere wurden in Brückenerneuerung 13,0 Mio. €, in diverse Straßenbaumaßnahmen 4,5 Mio. € sowie in Erwerb von beweglichen Sachvermögen 3,1 Mio. € investiert. Der Städtische Verkehrsbetrieb hat im Berichtsjahr sechs Elektrohybridbusse im Wert von insgesamt 5,6 Mio. € neu erworben. Die Stadtentwässerung hat rund 3,5 Mio. € Investitionen in Kanalneubauten und -sanierungen getätigt und sich mit 2,8 Mio. € an den Investitionskosten der Kläranlage Mühlhausen beteiligt. Das Klinikum hat Investitionen von rund 11 Mio. € umgesetzt; davon in Einrichtung und Ausstattung 4,9 Mio. € (darunter in einen Linearbeschleuniger 2,7 Mio. €), in technische Anlagen 1,4 Mio. €, in Brandschutzmaßnahmen 1,3 Mio. €, in Stationssanierungen 1,8 Mio. €, in Neubau 5. Kreißaal 1,0 Mio. €. Mehrere Projekte aus der strategischen Weiterentwicklung warten derzeit auf Förderbescheide. Der Eigenbetrieb Städt. Gebäude hat für Investitionen in Bildung und Betreuung insgesamt 1,8 Mio. € sowie für Sanierung einer Sporthalle 0,9 Mio. € abgewickelt; mehrere Projekte (u.a. Umbau der Stadtbücherei sowie Um- und Neubauten bei Schulen) befinden sich in der Planungsphase. Nachdem das fünfte Pflegeheim im Jahr 2018 in Betrieb gegangen ist, haben die Städtischen Pflegeheime im Berichtsjahr lediglich 0,4 Mio. € investiert.

Ein erneuter Rückgang des Anlagevermögens ist bei der Stadtentwässerung und dem Eigenbetrieb Städtische Gebäuden zu verzeichnen, da Abschreibungen wieder nicht in voller Höhe reinvestiert wurden.

2.1.2 Anteil der langfristig zu finanzierenden Anlagen (Anlagenintensität)

Konzern	
2019	80,9 %
2018	79,3 %

Anlagenintensität = $\frac{\text{Anlagevermögen} + \text{geleistete Investitionszuschüsse} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$

Vollkonsolidierungsunternehmen (nach Konsolidierung)

in %	SGE	SEE	SPH	NNT	Kern	TK KE	SVE	VHS	ES Live	WSE	EST
2019	98,5	97,3	96,0	88,3	76,0	73,3	31,2	26,5	14,6	10,4	1,2
2018	98,9	97,5	96,1	87,6	73,2	71,6	22,9	7,1	11,2	10,4	2,6

Der Konzern Stadt Esslingen hat eine für eine Kommune typische, sehr anlagenintensive Bilanz. Das Anlagevermögen zuzüglich geleisteter Investitionszuschüsse machen zusammen 80,9 % (Vorjahr: 79,3%) der Bilanzsumme aus. Der höchste Wert bisher wurde im Jahr 2015 (83,8%) erreicht. Nach vier Jahren des kontinuierlichen Anstiegs (2012 – 2015) war die Anlagenintensität in den letzten Jahren (2016 – 2018) jedes Jahr leicht rückläufig; nun ist sie im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 1,6 %-Punkte angestiegen.

Dennoch zeigt dies, dass die Stadt im Rahmen der Daseinsvorsorge ihren Bürgerinnen und Bürgern eine vielseitige Infrastruktur zur Verfügung stellt. Durch den hohen Anteil des langfristig gebundenen Vermögens ist sehr viel Kapital langfristig gebunden.

Im Vollkonsolidierungskreis haben die Städtischen Gebäude, die Stadtentwässerung, die Städtischen Pflegeheime und die Neckar Netze T Gesellschaft gemessen an ihrer konsolidierten Bilanzsumme die höchste Anlagenintensität.



Foto: © M. Kowalenko / SVE

2.1.3 Anteil des Eigenkapitals am Gesamtvermögen (Eigenkapitalquote)

Konzern	
2019	56,5 %
2018	56,0 %

Der Konzern Stadt Esslingen hat zum Bilanzstichtag 31.12.2019 nach wie vor eine hervorragende Eigenkapitalquote von 56,5 %. Gegenüber dem Vorjahr ist sie um weitere 0,5 %-Punkte angestiegen. Die Steigerung resultiert ausschließlich aus dem Konzernjahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote nimmt seit der ersten Konzernabschlussstellung im Jahr 2012 jedes Jahr kontinuierlich zu. Eine Darstellung der Eigenkapitalquote der Gesellschaften im Vollkonsolidierungskreis nach Konsolidierung hat nur eine sehr eingeschränkte Aussagekraft, da die einzelnen Jahresergebnisse durch einseitige Konsolidierungsvorgänge stark verändert werden. Deshalb wurden für diese Darstellung geeigneterweise Bilanzdaten vor Konsolidierung gewählt.

Vollkonsolidierungsunternehmen (vor Konsolidierung)

in %	SVE	ES Live	Kern	SGE	WSE	NNT	EST	VHS	SPH	SEE	TK KE
2019	79,9	78,6	76,0	74,8	74,6	54,5	44,0	41,6	11,9	6,8	-0,8
2018	85,4	71,6	75,4	74,7	72,6	52,3	36,9	49,1	11,5	6,2	2,6

Im Vollkonsolidierungskreis weisen der Städtische Verkehrsbetrieb, die ES Live, der Kernbereich und die Städtischen Gebäude Esslingen nach wie vor die höchsten Eigenkapitalquoten aus. Bei der ES Live und der Esslinger Stadtmarketing resultiert die Steigerung aus der Aufstockung der Kapitalrücklage. Der Eigenbetrieb Städtische Gebäude und die Neckar Netze steigerten ihre Eigenkapitalquote durch thesaurierte Jahresüberschüsse. Die Quote des SVE ist trotz eines Jahresüberschusses aufgrund der gestiegenen Bilanz-

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

summe gefallen. Die Stadtentwässerung konnte ihr Eigenkapital aufgrund der Umstellung der Kostenkalkulation im siebten Jahr in Folge weiter erhöhen. Das Eigenkapital des Teilkonzerns Klinikum ist durch Verluste aufgebraucht und die Quote negativ. Bei der Volkshochschule führte eine Kürzung des städtischen Zuschusses zum Jahresverlust, wodurch die Quote rückgängig ist. Im Kernbereich, bei den Städt. Pflegeheimen und bei der Wohnbau Stadt Esslingen ist der Anstieg der Quote auf den Rückgang der Bilanzsumme zurück zu führen.

2.1.4 Anteil der Mittel, die dem Unternehmen langfristig, unverzinslich und ohne Tilgungspflicht zur Verfügung stehen (Eigenmittelquote)

Konzern	
2019	69,9 %
2018	68,9 %

Im Konzern Stadt Esslingen ist die Eigenmittelquote im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 1,0 %-Punkte auf 69,9 % angestiegen. Im Umkehrschluss ergibt sich eine Fremdkapitalquote von 30,1 %. Die Erhöhung der Eigenmittelquote setzt sich aus dem infolge des Jahresüberschusses gestiegenen Eigenkapital und der Erhöhung der passivierten Sonderposten für Investitionszuwendungen und -beiträge im Verhältnis zu einer zurückgegangenen Bilanzsumme zusammen. Eine Darstellung der Eigenkapitalquote der Gesellschaften im Vollkonsolidierungskreis nach Konsolidierung hat nur eine sehr eingeschränkte Aussagekraft, da die einzelnen Jahresergebnisse durch einseitige Konsolidierungsvorgänge stark verändert werden. Deshalb wurden für diese Darstellung geeigneterweise Bilanzdaten vor Konsolidierung gewählt.

Vollkonsolidierungsunternehmen (vor Konsolidierung)

in %	Kern	SVE	SGE	ES Live	WSE	NNT	EST	VHS	TK KE	SPH	SEE
2019	86,8	84,5	80,9	78,6	74,6	54,5	44,0	41,6	30,4	25,4	15,5
2018	85,9	88,3	80,0	71,6	72,6	52,3	36,9	49,1	33,7	24,9	15,1

Die Höhe des Unterschieds von Eigenmittelquote zu Eigenkapitalquote zeigt, wie abhängig der jeweilige Bereich von Zuschüssen und Drittmitteln ist.

Zu den abhängigen Bereichen zählen nach wie vor insbesondere der Teilkonzern Klinikum Esslingen (Unterschied: 31,2 %-Punkte), die Städtischen Pflegeheime (13,5 %-Punkte) und der Kernhaushalt (10,8 %-Punkte). Die Abweichungen bei den übrigen Gesellschaften gehen im Wesentlichen mit der Veränderung der Eigenkapitalquote einher.

$$\text{Eigenmittelquote} = \frac{\text{EK + Sonderposten (u. a. Investitionszuschüsse) + langfristige PRAP + langfristiges Fremdkapital (u. a. langfr. Darlehen)}}{\text{Anlagevermögen + Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse}}$$



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

Im Jahr 2019 ist die Eigenmittelquote des Konzerns im Vorjahresvergleich erstmals angestiegen. In den letzten Jahren war bei oben genannten Betrieben eine Tendenz zur rückläufigen Finanzierung über Zuschüsse und Drittmittel festzustellen. Damit stieg der Druck, künftig vermehrt die Abschreibungen aus eigenen Mitteln finanzieren zu müssen.

2.1.5 Deckung des langfristigen Vermögens durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel (Goldene Bilanzregel im weiteren Sinne beziehungsweise Deckungsgrad II)

Konzern	
2019	1,16 %
2018	1,17 %

$$\text{Deckungsgrad II} = \frac{\text{EK + Sonderposten (unter anderem Investitionszuschüsse) + langfristige PRAP} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Goldene Bilanzregel besagt, dass langfristiges Vermögen auch langfristig finanziert sein soll. Ein Wert nahe 1 zeigt, dass die Fristenkongruenz zwischen Mittelherkunft und Mittelverwendung gegeben ist.

Wie in den Vorjahren übersteigen auch im Berichtsjahr die langfristigen Mittel das langfristige Vermögen. Die Quote weist auf außergewöhnlich hohe Jahresüberschüsse in den vergangenen Jahren (2016-2018) hin. Dieser Trend wird sich nicht fortsetzen. Die Finanzierung in der Bilanz entspricht nach wie vor der goldenen Bilanzregel.

Eine Darstellung der goldenen Bilanzregel je Gesellschaft im Vollkonsolidierungskreis nach Konsolidierung hat nur eine sehr eingeschränkte Aussagekraft, da die einzelnen Jahresergebnisse durch einseitige Konsolidierungsvorgänge stark verändert werden. Deshalb wurden für diese Darstellung geeigneterweise Bilanzdaten vor Konsolidierung gewählt.



Foto: © zeitenbaude

Vollkonsolidierungsunternehmen (vor Konsolidierung)

in %	EST	WSE	ES Live	VHS	SVE	Kern	SGE	NNT	SEE	SPH	TK KE
2019	36,72	7,36	6,16	5,05	1,69	1,15	1,10	1,05	1,02	1,01	0,97
2018	14,08	7,29	7,73	7,05	1,81	1,17	1,07	1,04	1,00	1,01	1,01

Bei den Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises zeigt sich durchgängig bei nahezu allen Bereichen eine sehr solide Finanzierung. Die Esslinger Stadtmarketing, die Wohnbau Stadt Esslingen, die ES Live und die Volkshochschule weisen mit Abstand nach wie vor einen sehr hohen Wert aus. Damit wird deutlich, dass

diese Unternehmen über Mittel verfügen, die nicht entsprechend in Vermögenswerten gebunden sind. Diese können künftig beispielsweise für Verlustausgleiche verwendet werden. Der Kernbereich und der Eigenbetrieb Städtische Gebäude werden diese Mittel in der Zukunft zur Finanzierung der Neuinvestitionen benötigen.

2.1.6 Verbleibende Verschuldung eines Unternehmens, sofern alle kurzfristig zur Verfügung stehenden Mittel zur Schuldentilgung eingesetzt werden (Nettoverschuldung)

Konzern	
2019	105,6 Mio. €
2018	88,06 Mio. €

$$\text{Nettoverschuldung} = \text{Verbindlichkeiten gegenüber KI und anderen Geldgebern} - \text{liquides Vermögen (liquide Mittel + Wertpapiere)}$$

Vollkonsolidierungsunternehmen (nach Konsolidierung)

in Mio. €	Kern	SVE	EST	ES Live	WSE	VHS	NNT	SGE	SPH	TK KE	SEE
2019	-69,40	-22,31	-1,84	-1,24	-0,84	-0,03	5,10	22,55	23,44	47,90	102,25
2018	-82,36	-24,56	-1,55	-0,98	-0,94	-1,35	5,40	24,01	24,83	45,29	100,26

Der Konzern Stadt Esslingen weist zum Bilanzstichtag 31.12.2019 eine Nettoverschuldung von insgesamt rund 105,6 Mio. € aus. Bezogen auf den Vorjahresstand von 88 Mio. € ist sie diesmal um 17,6 Mio. € angestiegen. Diese Zunahme setzt sich aus der Abnahme der liquiden Mittel (-13,0 Mio. €) und der Wertpapiere (-5,0 Mio. €) bei gleichzeitigem Rückgang der langfristigen Kredite für Investitionen (-0,4 Mio. €) zusammen.

Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Nettoverschuldung im Konzern auf. In der Regel ist die Kennzahl positiv. Eine negative Zahl bedeutet, dass ein Zahlungsmittelüberschuss vorhanden ist, das heißt dass zum Bilanzstichtag die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten geringer sind, als das zur Verfügung stehende liquide Vermögen.

Nachfolgend werden Veränderungen bei den Gesellschaften im Vollkonsolidierungskreis im Einzelnen erläutert:

Der Kernbereich weist einen Zahlungsmittelüberschuss von rund 69 Mio. € aus. Dieser verringerte sich aufgrund des Gewerbesteuerertrags im Jahr 2019 um rund 13 Mio. €. Dieser basiert im Wesentlichen auf einer Abnahme der liquiden Mittel (-12,4 Mio. €) und der Geldanlagen in die Wertpapiere (-5,0 Mio. €) bei gleichzeitiger Reduzierung der langfristigen Kredite

(-4,4 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der konjunktur- sowie coronabedingten Verschlechterung der Haushaltslage im Jahr 2020 wird sich die Liquiditätslage im Kernbereich in den Folgejahren deutlich verschlechtern. Auch der Städtische Verkehrsbetrieb hat nach wie vor einen hohen Zahlungsmittelüberschuss von rund 22 Mio. €. Dieser ist hauptsächlich im SVE- Süd- KA-Fonds begründet. Darüberhinaus weisen zum Bilanzstichtag 31.12.2019 zum wiederholten Male die Esslinger Stadtmarketing, die ES Live sowie die Wohnbau Stadt Esslingen Zahlungsmittelüberschüsse aus.



Foto: © zeitenbaude

Wie viel schuldenfreies Vermögen entfällt auf jeden Einwohner?

Darstellung pro Einwohner

in €	2017	2018	2019
Langfristige Vermögenswerte	10.045	10.111	10.247
Nettoverschuldung	1.476	944	1.132
Schuldenfreies Vermögen	8.569	9.167	9.116

Jeder Esslinger Einwohner „besitzt“ zum Bilanzstichtag 31.12.2019 im Schnitt langfristige Vermögensgegenstände in Höhe von 10.247 € (Vorjahr: 10.111 €). Jedem Einwohner verbleibt ein Vermögen von 9.116 € (Vorjahr 9.167 €), das nicht mit Verbindlichkeiten belastet ist. Dabei ist die Einwohnerzahl in Esslingen am Neckar im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 0,5 % gestiegen.

Seit der erstmaligen Erstellung des Konzernabschlusses vor acht Jahren haben sich die schuldenfreien Vermögenswerte pro Einwohner um insgesamt 1.425 € erhöht. Die Detailanalyse zeigt, dass die langfristigen Vermögenswerte pro Einwohner in diesem Zeitraum um 685 € gestiegen sind und die Nettoverschuldung je Einwohner um 740 € reduziert wurde; die Einwohnerzahl ist dabei nahezu stabil geblieben.

2.2 Ertragslage

2.1.1 Ertragslage in Kürze

Konsolidierte Ergebnisrechnung

in Tausend €	2018	2019	Veränderung zum VJ	
Ordentliche Erträge	540.313	495.557	-44.756	-8%
Ordentliche Aufwendungen	508.759	503.647	-5.111	-1%
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	3.976	2.998	-978	-25%
Ordentliches Ergebnis	35.531	-5.092	-40.623	-114%
Außerordentliche Erträge	5.466	10.695	5.229	96%
Außerordentliche Aufwendungen	957	4.028	3.071	321%
Sonderergebnis	4.509	6.667	2.158	48%
Ergebnisanteil Fremdgemeinschaftler	209	158	-51	-24%
Gesamt – Konzernergebnis	39.830	1.417	-38.414	-96%

Das Jahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 39,9 Mio. €) ab. Das ordentliche Ergebnis ist zum ersten Mal seit der Erstellung des Konzernabschlusses im Jahr 2012 negativ und beträgt -5,1 Mio. €.

Gegenüber dem Vorjahr hat es sich um 40,6 Mio. € verschlechtert. Im Vorjahresvergleich sind die ordentlichen Aufwendungen um 5,1 Mio. € zurückgegangen. Gleichzeitig sind jedoch die ordentlichen Erträge um erhebliche 44,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr zurück-

gegangen. Dies resultiert im Wesentlichen aus den stark zurückgegangenen Steuereinnahmen, die durch mäßig gestiegene Zuweisungen und Entgelte nicht aufgefangen werden.

Das Sonderergebnis beträgt im Berichtsjahr 6,7 Mio. € und ist gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. € angestiegen. Dabei sind, isoliert betrachtet, im Vorjahresvergleich

sowohl die außerordentlichen Erträge als auch die außerordentlichen Aufwendungen gestiegen. Die außerordentlichen Erträge sind geprägt durch den Verkauf von Sachvermögen.

Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Abweichungen siehe Kapitel 4.

2.2.2 Ertragsquellen

Direkte & indirekte Finanzierung

in Tausend €	2018		2019		Veränderung zum VJ	
Direkte Finanzierung	230.031	43%	241.397	49%	11.366	5%
Entgelte	227.983	42%	238.556	48%	10.573	5%
Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränd.	2.048	0%	2.841	1%	793	39%
Indirekte Finanzierung	277.532	51%	228.739	46%	-48.793	-18%
Steuern und Abgaben	201.999	37%	149.850	30%	-52.149	-26%
Zuweisungen, Umlagen und aufgelöste Zuwendungen	75.533	14%	78.889	16%	3.356	4%
Sonstiges	32.750	6%	25.421	5%	-7.330	-22%
Zinsen und ähnliche Erträge	3.719	1%	2.019	0%	-1.700	-46%
Sonst. ordentliche Erträge	21.393	4%	16.124	3%	-5.269	-25%
Kostenerstattungen	7.638	1%	7.278	1%	-360	-5%
Summe	540.313	100%	495.557	100%	-44.756	-8%

Der Konzern Stadt Esslingen erwirtschaftete im Jahr 2019 erneut um 5% höhere Entgelte als im Jahr zuvor. Sie betragen insgesamt 238,6 Mio. € (Vorjahr: 228,0 Mio. €).

Der Anteil der Entgelte an den ordentlichen Erträgen steigt gegenüber dem Vorjahr auf 48 %; wobei dieser Anstieg teilweise durch die zurückgegangene Summe der ordentlichen Erträge begründet ist. Damit erzielte der Konzern Stadt Esslingen im Jahr 2019 zum wiederholten Male direkt bei seinen Leistungsabnehmern immerhin einen Anteil von knapp 48 % an den ordentlichen Erträgen.

Steuern, Abgaben, Zuweisungen und Umlagen belaufen sich im Jahr 2019 insgesamt auf 228,7 Mio. € (Vorjahr: 277,5 Mio. €) und stellen wegen drastisch

gefallener Steuern (-52,1 Mio. €) und leicht gestiegener Zuweisungen (+ 3,4 Mio. €) noch 46 % (Vorjahr: 51%) der ordentlichen Erträge dar. Dieser Wert zeigt, dass der Konzern Stadt Esslingen weniger als die Hälfte der ordentlichen Erträge über indirekte Finanzierung generiert. In den Jahren 2015 - 2018 war die Ertragslage kontinuierlich durch die positiven Sondereffekte bei der Gewerbesteuer gekennzeichnet. Im Jahr 2019 kehrt sich nun diese Entwicklung aufgrund der Konjunkturabschwächung um.

Insgesamt erzielte der Konzern Stadt Esslingen im Jahr 2019 ordentliche Erträge in Höhe von 495,6 Mio. € (Vorjahr: 540,3 Mio. €).

2.2.3 Aufwandsstruktur

Konsolidierte Ergebnisrechnung

in Tausend €	2018		2019		Veränderung zum VJ	
Personalaufwendungen (inklusive Versorgungsaufwendungen)	204.719	40%	217.251	43%	12.531	6%
Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	93.369	18%	99.871	20%	6.502	7%
Transferaufwendungen	131.691	26%	106.816	21%	-24.874	-19%
Planmäßige Abschreibungen	39.767	8%	41.630	8%	1.863	5%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.257	2%	9.643	2%	-614	-6%
Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.956	6%	28.436	6%	-519	-2%
Summe	508.759	100%	503.647	100%	-5.111,39	-1%

Die größte Aufwandsposition ist nach wie vor die Personalaufwendungen mit 217,3 Mio. € (Vorjahr: 204,7 Mio. €). Ihr Anteil an den ordentlichen Aufwendungen ist auf 43% angestiegen. Insgesamt stiegen die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr erneut um 6% und damit erneut überproportional an, obwohl einige Stellen stadtweit im Jahr 2019 unbesetzt blieben. Der Fachkräftemangel zeigt sich insbesondere – wie auch in den Vorjahren – in den Bereichen Erziehung und Pflege. Diverse Stellenneuschaffungen in vielen Bereichen der Stadtverwaltung sind die hauptsächliche Ursache für die Steigerung der Personalkosten über die jährliche Tarifierhöhung hinaus.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind gegenüber dem Vorjahr wieder um 7 % auf 99,9 Mio. € angestiegen. Personalaufwand sowie Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ergeben nach wie vor zusammen einen Anteil von 63 % der ordentlichen Aufwendungen. Diese Werte sind für einen arbeitsintensiven Dienstleister üblich, was die Finanzierung allerdings nicht einfacher macht.

Hervorzuheben ist der zurückgegangene Transferaufwand von rund 106,8 Mio. € (Vorjahr: 131,7 Mio. €) beziehungsweise 21% (Vorjahr: 26%) der ordentlichen Aufwendungen; dies sind insbesondere Zuschüsse

an Dritte und rechtlich vorgeschriebene Umlagen an Land, Region und Landkreis. Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mio. € oder rund 5% auf rund 41,6 Mio. € angestiegen. In Anbetracht der sehr anlagenintensiven Bilanzstruktur sind die Abschreibungen mit einem Anteil von 8 % an der Summe der ordentlichen Aufwendungen immer noch relativ gering. Allerdings sind zum Bilanzstichtag in der Bilanz Anlagen in Bau mit 17,1 Mio. € (Vorjahr: 38,4 Mio. €) ausgewiesen. Sobald diese fertig gestellt sind, werden die Abschreibungen weiter ansteigen.



Foto: © Esslingen am Neckar

2.2.4 Personalaufwandsquote

Konzern	
2019	43 %
2018	40 %

$$\text{Personalaufwandsquote} = \frac{\text{Personal- und Versorgungsaufw.} + \text{sonst. Personal- und Versorgungsaufw.} \times 100}{\text{Summe der ordentlichen Aufw.}}$$

Vollkonsolidierungsunternehmen (vor Konsolidierung)

in %	VHS	SPH	TK KE	SVE	EST	Kern	SGE	WSE	ES Live	SEE	NNT
2019	75	71	57	46	33	31	17	14	12	0	0
2018	76	70	57	40	33	27	18	12	12	0	0

Die Personalaufwandsquote ist stark branchenabhängig. Wenn der Umfang der Aufgabenerfüllung über die Jahre hinweg konstant bleibt und Leistungen mit eigenem Personal in gleichem Umfang erbracht werden, werden sich die Quoten bei den einzelnen Unternehmen nur unwesentlich verändern. Zu einer geringfügigen Veränderung der Quote kann alleine eine Veränderung bei der Gesamtsumme der ordentlichen Aufwendungen führen.

Die Personalaufwandsquote des Konzerns ist im Jahr 2019 auf 43 % (Vorjahr: 40%) angestiegen; damit erreicht sie seit der ersten Konzernabschluss-erstellung im Jahr 2012 den höchsten Stand. Dies ist auf die überproportional gestiegenen Personalkosten im Verhältnis zur geringfügig gesunkenen Summe der ordentlichen Aufwendungen zurückzuführen. Im Vollkonsolidierungskreis sind die dienstleistungsintensivsten Unternehmen mit der höchsten Personalaufwandsquote die Volkshochschule (75%), die Städt. Pflegeheime (71%), der Teilkonzern Klinikum (57%) sowie der Städt. Verkehrsbetrieb (46%). Der Städtische Verkehrsbetrieb weist im Vorjahresvergleich eine um 6 %-Punkte angestiegene Personalaufwandsquote aus. Dies basiert auf Personalkostensteigerungen aufgrund höherer Eigenerbringungsquote im neuen öffentlichen Dienstleistungsauftrag, was sich im Vorjahr nur mit einem halben Jahr niederschlug. Zudem wurde ein Servicepoint am Zentralen Omnibusbahnhof sowie ein Beschwerdemanagement eingerichtet. Im Bereich der

Kernverwaltung ist die Personalaufwandsquote um 4 %-Punkte aufgrund diverser neuer Stellen sowie der insgesamt gefallen Summe der ordentlichen Aufwendungen angestiegen. Bei einer Besetzung aller Stellen läge die Quote nochmals höher. Die Stadtentwässerung und die Neckar Netze T Gesellschaft haben kein eigenes Personal und weisen damit eine Quote von 0% aus.



Foto: © Esslingen am Neckar

2.2.5 Sachaufwandsquote

Konzern	
2019	25 %
2018	24 %

$$\text{Sachaufwandsquote} = \frac{\text{Aufwand für Sach- und Dienstleistungen (ohne sonstige Personal- und Versorgungsaufw.)} \times 100}{\text{Summe der ordentlichen Aufw.}}$$

Vollkonsolidierungsunternehmen (vor Konsolidierung)

in %	ES Live	WSE	EST	SGE	SVE	SEE	TK KE	VHS	Kern	SPH	NNT
2019	86	78	65	59	41	41	36	23	21	19	17
2018	87	76	65	57	46	39	36	23	18	19	17

Zum Sachaufwand gehören alle ordentlichen Aufwendungen zur Leistungserbringung mit Ausnahme des Personalaufwands. Die Sachaufwandsquote umfasst danach – im Gegensatz zur „Materialaufwandsquote“ – die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie die sonstigen ordentlichen Aufwendungen mit Ausnahme der sonstigen Personal- und Versorgungsaufwendungen; diese sind bei der Personalaufwandsquote enthalten. Zu den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zählen die laufende Unterhaltung des beweglichen und unbeweglichen Vermögens, Mieten und Pachten, Leasinggebühren, Aufwendungen für Verbrauch von Vorräten, Bewirtschaftungskosten, Fahrzeughaltungskosten und Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen beinhalten die Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten, Geschäftsaufwendungen, Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen sowie weitere sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Die Sachaufwandsquote kann grundsätzlich hoch ausfallen, wenn diverse Sach- und Dienstleistungen im großen Maße außerhalb des Konzerns dazugekauft werden. Im Gegensatz zu der Personalaufwandsquote kann die Sachaufwandsquote im Jahresvergleich durchaus variieren, wenn bei Bedarf bestimmte Leistungen von Dritten in Anspruch genommen werden beziehungsweise sich die Art der Leistungsanspruch-

nahme verändert. Bei Unternehmen mit einer hohen Personalaufwandsquote fällt in der Regel ihre Sachaufwandsquote eher gering aus.

Im Jahr 2019 weisen nach wie vor die Esslingen Live (86%), die Wohnbau Stadt Esslingen (78%), die Esslinger Stadtmarketing (65%) und der Eigenbetrieb Städt. Gebäude (59%) sehr hohe Quoten aus. Im Vorjahresvergleich blieb die Sachaufwandsquote bei den meisten Unternehmen im Vollkonsolidierungskreis beinahe unverändert. Beim Städtischen Verkehrsbetrieb ist die Quote rückläufig, weil er ab Juli 2018 infolge des neuen Öffentlichen Dienstleistungsauftrags mehr Eigenleistung im Stadtverkehr als zuvor erbringt. Dies schlägt sich erstmalig ganzjährig im Jahr 2019 nieder. Bei der Kernverwaltung ist die Quote infolge der gesunkenen Summe der ordentlichen Aufwendungen sowie der gestiegenen Aufwendungen für Mieten und Pachten bei den Sporthallen, den sozialen Einrichtungen/Anschlussunterbringung und Nutzungsüberlassungen bei Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen angestiegen. Ohne die verhängte Haushaltssperre läge die Quote noch höher. Bei der Stadtentwässerung basiert die Erhöhung der Sachaufwandsquote im Vorjahresvergleich insbesondere auf den gestiegenen Dienstleistungen des Tiefbauamtes und Betriebskosten für Klärwerke, an denen der Eigenbetrieb beteiligt ist. Beim Eigenbetrieb Städtische Gebäude resultiert der Anstieg der Sachaufwandsquote aus gestiegenen Aufwendungen für Hausbewirtschaftung.

2.3 Finanzlage

Kapitalflussrechnung in Kürze

in Tausend €	Jahr 2018	Jahr 2019	Veränderung zum VJ	
+ Ordentliches Ergebnis	35.531	-5.092	-40.623	-114%
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	38.043	39.344	1.301	3%
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	818	-11.069	-11.887	-1.453%
+/- weitere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-9.434	-10.181	-747	8%
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	7.820	8.800	980	13%
- Sonstige Beteiligungserträge	-5.252	-4.100	1.152	-22%
+/- Veränderung der Aktiv- und Passivposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	18.402	-377	-18.779	-102%
+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	169	226	58	34%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	86.096	17.552	-68.544	-80%
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlage- und des immateriellen Vermögens	23.664	13.053	-10.611	-45%
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	591	2.032	1.440	244%
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlage-, immateriellen Anlagevermögen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-62.710	-54.018	8.692	-14%
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen und aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-2.621	-5.778	-3.157	120%
+ Erhaltene Zinsen und Dividenden	6.730	4.510	-2.221	-33%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-34.346	-40.202	-5.856	17%
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung und Auszahlung an Minderheitsgesellschafter	78	82	5	6%
+ Einzahlungen aus Aufnahme von Krediten	14.975	23.355	8.380	56%
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-23.583	-23.784	-201	1%
+ Einzahlungen aus Sonderposten für Zuwendungen, Beiträge und Gebühren	7.489	14.627	7.138	95%
- Gezahlte Zinsen und Dividenden an andere Gesellschafter	-10.241	-9.664	577	-6%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.282	4.617	15.322	-136%
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	40.468	-18.033	-58.501	-145%
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	217	79	-138	-64%
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	96.904	137.589	40.685	42%
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	137.589	119.636	-17.954	-13%

Die Kapitalflussrechnung stellt dar, wie ein Unternehmen seine finanziellen Mittel in der vergangenen Abrechnungsperiode erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen erfolgten. Die Kapitalflussrechnung zum Konzernabschluss wird aus den Bilanzbewegungen zum Vorjahr abgeleitet.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** zeigt, wie stark sich ein Unternehmen aus eigener Kraft finanzieren kann. Dieser hat sich im Konzern Stadt Esslingen gegenüber dem Vorjahr um signifikante 68,5 Mio. € auf 17,5 Mio. € verringert. Dies lag hauptsächlich an der erheblichen Verschlechterung des ordentlichen Ergebnisses (-40,6 Mio. €). Darüberhinaus haben die Veränderung der Aktiv- und Passivposten, die nicht der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, sowie die Abnahme der Rückstellungen zur verminderten Liquidität beigetragen. Dagegen hat sich die Erhöhung der Abschreibungen, der sonstigen Beteiligungserträge sowie der Zinserträge positiv mit insgesamt 3,4 Mio. € auf die Liquidität ausgewirkt.

Im Bereich der **Investitionstätigkeit** sind im Jahr 2019 per Saldo Mittel in Höhe 40,2 Mio. € (Vorjahr 34,3 Mio. €) abgeflossen. Davon wurden für den Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögen sowie für Investitionsfördermaßnahmen im Berichtsjahr 54,0 Mio. € (Vorjahr 46,6 Mio. € nach Bereinigung der internen Umbuchung) ausgegeben. Bei den Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlage-

vermögen sind 5,8 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) ausgewiesen. Diesen Ausgaben standen Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und Gegenständen des Finanzanlagevermögens in einer Gesamtsumme von 15,1 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. € nach Bereinigung der internen Umbuchung) sowie erhaltene Zinsen und Dividenden von knapp 4,5 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €) gegenüber. Die Investitionstätigkeit im Konzern Stadt Esslingen lag im Jahr 2019 zwar unter dem Vorjahresniveau, aber immer noch deutlich höher als in den Jahren zuvor (2016 – 2017).

Im Rahmen der **Finanzierungstätigkeit** sind insgesamt 4,6 Mio. € (Vorjahr: -11,3 Mio. €) zugeflossen. Neue Kreditaufnahmen beliefen sich auf 23,4 Mio. € (Vorjahr: 15,0 Mio. €). Dabei wurden für die Tilgung im Berichtsjahr insgesamt 23,8 Mio. € (Vorjahr: 23,6 Mio. €) ausbezahlt. Nachdem in den vergangenen Jahren immer deutlich mehr Darlehen getilgt als neu aufgenommen wurden, befinden sich Darlehensneuaufnahmen des Jahres 2019 beinahe auf der Höhe der Tilgungsleistungen. An Drittmitteln (unter anderem Zuwendungen und Beiträge) wurden 14,6 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €) eingenommen. Gezahlte Zinsen belasteten die Liquidität mit 9,7 Mio. € (Vorjahr: 10,3 Mio. €).

Insgesamt betragen die vorhandenen Finanzmittel knapp 119,6 Mio. €. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 18 Mio. € zurückgegangen und stehen so teilweise für künftige Investitionen zur Verfügung.

2.4 Bewertung des Gesamtabchlusses unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit

Die dauernde finanzielle Leistungsfähigkeit kann nach den Ausführungen der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA) in ihrem Geschäfts- und Kommunalfinanzbericht 2012 für eine Kommune grundsätzlich dann attestiert werden, wenn im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum der Kommune bestimmte Kriterien kumulativ erfüllt sind.

Diese Kriterien können auf die Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit des Konzerns übertragen werden. Der Blick in die Zukunft anhand von Finanzplanungszahlen ist beim Gesamtabchluss allerdings nicht möglich, da keine mittelfristige Konzernplanung erstellt wird. Daher werden die von der GPA definierten Kriterien im Konzern nur für das Geschäftsjahr 2019 untersucht.

Das Bewertungsschema der Gemeindeprüfungsanstalt zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit ist bei Anwendung der neuen Standards für die Kapitalflussrechnung (DRS 21) ohne Modifizierung nicht mehr ohne weiteres anwendbar. Dies liegt letztlich daran, dass die Finanzrechnung des Kernhaushalts mit der Kapitalflussrechnung nach DRS 21 weit weniger vergleichbar ist, da – im Unterschied zur kommunalen Finanzrechnung – im Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit nach DRS 21 der Zinsaufwand und die Zinserträge nicht mehr berücksichtigt sind. Daher wird für Zwecke der Bewertung der dauernden Leistungsfähigkeit ab dem Geschäftsjahr 2016 der Saldo aus Zinsaufwand und Zinsertrag beim Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit wieder eingerechnet.

Von der GPA definierte Kriterien				
Kriterium	Kennzahlen-Zielwert	Berechnung	Summe Jahr 2018 in Tausend €	Summe Jahr 2019 in Tausend €
Das ordentliche Ergebnis ist unter Berücksichtigung von Fehlbeiträgen aus Vorjahren nach § 24 Abs. 1 und 2 GemHVO mindestens ausgeglichen.	Ordentliches Ergebnis >= Null		35.531	-5.092
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit (indirekte Methode)	Cashflow aus lfd. Verwaltungstätigkeit nach NKHR	Cashflow	86.096	17.552
	zzgl. Saldo Zinsaufwand/-erträge >= Null	-Saldo	-7.820	-8.800
			=78.276	= 8.752
Der Zahlungsmittelüberschuss aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit reicht aus, um die ordentliche Tilgung von Krediten zu finanzieren.	Cashflow aus lfd. Verwaltungstätigkeit nach NKHR	Cashflow	86.096	17.552
	zzgl. Saldo Zinsaufwand/-erträge	-Saldo	-7.820	-8.800
	abzgl. ordentl. Tilgung von Krediten >= Null	Zwischensumme -Tilgung	=78.246 -23.583	=8.752 -23.784
			=54.693	=-15.032
Das Eigenkapital ist positiv und bleibt dies auch voraussichtlich.	Kapitalposition >= Null		665.990	667.501



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

Das **ordentliche Ergebnis** 2019 hat sich gegenüber dem seit Erstellung eines Konzernabschlusses bislang besten Ergebnis 2018 um 40,6 Mio. € auf -5,1 Mio. € verschlechtert. Die Summe der ordentlichen Erträge ist gegenüber dem Vorjahr um 44,8 Mio. € auf 495,6 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang resultiert insbesondere aus geringeren Gewerbesteuererträgen von 56 Mio. €, denen ein höherer Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern von 3,4 Mio. € und höhere Zuweisungen von 3,2 Mio. € gegenüberstehen. Die Entgelte konnten um 10,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, wohingegen die sonstigen ordentlichen Erträge um 5,3 Mio. € abgenommen haben. Dem enormen Rückgang der ordentlichen Erträge steht nur eine Abnahme der ordentlichen Aufwendungen von 5,1 Mio. € auf 503,6 Mio. € gegenüber.

Vergleich zu den Vorjahren

Im Jahr **2012** lag das ordentliche Konzernergebnis bei 20,4 Mio. €. Dieses Ergebnis war durch hohe Gewerbesteuererträge und hohe Zuweisungen (Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft sowie sonstige Zuweisungen) im Kernbereich geprägt. Im Jahr **2013** ist das ordentliche Konzernergebnis unter anderem wegen geringerer Steuereinnahmen und geringerer Zuweisungen im Kernbereich auf 7,4 Mio. € zurückgegangen; die Steigerung der Summe der ordentlichen Aufwendungen konnte in 2013 noch über Mehr-Erträge bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten aufgefangen werden. Im Jahr **2014** reichte die Zunahme der Summe der ordentlichen Erträge, trotz wieder gestiegener Steuereinnahmen, nicht mehr aus, um den Anstieg der ordentlichen Aufwendungen aufzufangen, so dass das ordentliche Ergebnis 2014 auf 4,2 Mio. € zurück ging. Im Jahr **2015** konnte das ordentliche Ergebnis wieder leicht auf 4,8 Mio. € gesteigert werden. Das ordentliche Ergebnis des Jahres 2016 lag mit 22,8 Mio. € um rund 18,0 Mio. € über dem Vorjahreswert; es war gekennzeichnet durch höhere Steuereinnahmen (7,8 Mio. € über Vorjahreswert) und um 5,8 Mio. € höhere Zuweisungen. Außerdem war bei den Entgelten ein Zuwachs von 6,4 Mio. € und bei den sonstigen ordentlichen Erträgen

eine Zunahme von 5,5 Mio. € zu verzeichnen. Durch diese Mehr-Erträge konnte die Steigerung bei den ordentlichen Aufwendungen um 7,9 Mio. € aufgefangen und darüber hinaus ein deutlicher Überschuss erzielt werden. Das ordentliche Ergebnis des Konzerns war auch im Jahr **2017** positiv und lag mit 29,9 Mio. € nochmals um rund 7,1 Mio. € über dem Vorjahresergebnis 2016. Die Summe der ordentlichen Erträge ist gegenüber dem Vorjahr um rund 33 Mio. € angestiegen. Diese Zunahme resultierte insbesondere aus höheren Steuereinnahmen (rund 25,7 Mio. € über Vorjahreswert) und um rund 12,6 Mio. € höhere Entgelte. Im Jahr **2018** lag das ordentliche Ergebnis bei 35,5 Mio. € und damit nochmals um 5,6 Mio. € höher als im Vorjahr. Die Steigerung resultierte aus Steigerungen bei den Zuweisungen, Entgelten und sonstigen betrieblichen Erträgen. Durch diese Mehr-Erträge konnte nicht nur die Steigerung bei der Summe der ordentlichen Aufwendungen um rund 22,3 Mio. € aufgefangen, sondern darüber hinaus eine weitere Verbesserung des ordentlichen Ergebnisses erzielt werden.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** des Konzerns nach DRS 21 in der Modifikation der Berücksichtigung des Saldos aus Zinsaufwendungen und Zinserträgen ist im Jahr 2019 wiederum positiv und liegt mit 8,8 Mio. € deutlich niedriger als im Vorjahr (78,3 Mio. €).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach DRS 21 in der Modifikation der Berücksichtigung des Saldos aus Zinsaufwendungen und Zinserträgen reicht im Jahr 2019 nicht mehr aus, um die **ordentliche Tilgung der Kredite** in Höhe von 23,8 Mio. € in vollem Umfang zu finanzieren. Es verbleibt ein ungedeckter Saldo von 15,0 Mio. €.

Das **Eigenkapital ist mit 667,5 Mio. € weiterhin deutlich positiv** und liegt um rund 1,5 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Steigerung resultiert aus dem Konzern-Jahresüberschuss 2019.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass im Geschäftsjahr 2019 lediglich zwei von vier der von der GPA genannten Kriterien zur Beurteilung der dauernden finanziellen Leistungsfähigkeit des Konzerns eingehalten sind. Erstmals seit dem Jahr 2015 sind die vier Kriterien nicht kumulativ erfüllt. Dies ist im Wesentlichen auf das negative ordentliche Konzern-Jahresergebnis 2019 zurückzuführen. Damit kann mit dem Cashflow aus

laufender Geschäftstätigkeit 2019 die Tilgung der Kredite nicht in vollem Umfang gedeckt werden.

Zur Gesamtbeurteilung der Lage des Konzerns unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit sind jedoch auch die weiteren Kennzahlen zu berücksichtigen, die in die nachfolgende Gesamtbetrachtung einfließen.

2.5 Gesamtbetrachtung und Ausblick auf die künftige Entwicklung

Das Jahr 2019

Die im Rahmen der Konzernbilanzanalyse ermittelten Kennzahlenwerte bescheinigen in ihrer Gesamtheit, dass sich die finanzielle Lage des Konzerns Stadt Esslingen am Neckar zum Bilanzstichtag im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert hat.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um weitere 1,5 Mio. € erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag nunmehr 668 Mio. €. Die EK-Quote ist um 0,5%-Punkte auf 56,5% angestiegen, wobei gleichzeitig die Bilanzsumme um 8,9 Mio. € auf 1.181 Mio. € abgenommen hat; die EK-Quote läge bei unveränderter Bilanzsumme um 0,4 %-Punkte niedriger. Unter Berücksichtigung der Mittel, die langfristig, unverzinslich und ohne Tilgungspflicht zur Verfügung stehen, liegt die Eigenmittelquote bei 69,9% und damit nochmals um 1% höher als im Vorjahr; dementsprechend ist die Fremdmittelquote auf 30,1% zurückgegangen, dem niedrigsten Stand seit dem Jahr 2012. Bei den langfristigen Vermögenswerten ist ein Zuwachs von 12,7 Mio. € auf 956 Mio. € zu verzeichnen; sie erreichen damit den bislang höchsten Wert seit Erstellung der Konzernabschlüsse. Dabei hat sich die Nettoverschuldung – infolge von Reduzierung der liquiden Mitteln in 2019 – um 17,5 Mio. € auf 105,6 Mio. € erhöht. Damit liegt sie mit Abstand unter den Werten aus den Jahren 2012 – 2017.

Das Konzern-Jahresergebnis liegt bei 1,4 Mio. € und damit deutlich unterhalb den Ergebnissen aus den letzten Jahren, da im Jahr 2019 die positiven Sondereffekte bei Gewerbesteuern ausgeblieben sind und dazu bereits eine Konjunkturabschwächung eingetreten ist. Das Jahresergebnis 2019 setzt sich zusammen aus einem negativen ordentlichen Ergebnis von 5,1 Mio. € und einem positiven Sonderergebnis von rd. 6,7 Mio. €. Das ordentliche Ergebnis fällt gegenüber dem Vorjahr um beträchtliche 40,6 Mio. €; es ist geprägt durch drastische Steuereinträge von rd. 52 Mio. €, höhere Entgelte von rd. 11 Mio. € sowie Zuweisungen von rund 3 Mio. €.

Dabei ist die Summe der ordentlichen Erträge 2019 gegenüber dem Vorjahr um 44,8 Mio. € auf insgesamt rd. 496 Mio. € gefallen. Dem steht eine Abnahme der Summe der ordentlichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr von 5,1 Mio. € gegenüber. Einerseits sind im Vorjahresvergleich die Transferaufwendungen (das heißt die Umlagezahlungen an Bund, Land und Landkreis) um 24,9 Mio. € zurückgegangen und andererseits sind in 2019 erneut die Personal- und Versorgungsaufwendungen um mehr als 12,5 Mio. € sowie die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 6,5 Mio. € angestiegen, trotz der am 22.07.2019 vom Gemeinderat beschlossenen Haushaltssperre bei der Kernverwaltung.



Strukturelle Verbesserungen sind nicht eingetreten, da die Summe der Aufwendungen des Jahres 2019 beinahe auf Vorjahresniveau liegt. Dies zeigt sich auch darin, dass die durchschnittliche jährliche Steigerungsrate im Zeitraum 2012–2019 bei den Aufwendungen (+ 1,55%) über der Steigerungsrate bei den Erträgen (+1,47%) liegt. Auch die nicht in der Bilanz ausgewiesenen Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre, die sich zum Bilanzstichtag auf über 285,6 Mio. € belaufen, stellen ein mögliches Risiko dar.

Wenngleich die Bilanzkennzahlenwerte des Jahres 2019 eine nach wie vor solide finanzielle Lage des Konzerns widerspiegeln, so ist aus den Kennzahlen zur Ergebnisrechnung eine Abschwächung zu erkennen.

Das Jahr 2020 und Ausblick

Haben zu Jahresbeginn 2020 noch internationale Handelskonflikte und eine anhaltende Abschwächung der Weltwirtschaftslage geherrscht – insbesondere die in Esslingen stark vertretene Branchen Maschinenbau und Automobilindustrie standen wegen Brexit und strengeren Abgasregeln zusätzlich unter Druck – so stürzte die Corona-Pandemie die gesamte Wirtschaft in eine tiefgreifende Krise nie dagewesenen Ausmaßes.

In nur vier Monaten eroberte das neuartige Coronavirus fast den gesamten Globus und zwang Länder weltweit zur drastischen Einschränkung der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens. In Deutschland wurde am 16. März mit der Schließung von Schulen und Kitas der Lockdown eingeläutet, dem wenig später strenge Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen folgten, nach denen Millionen Deutsche nicht mehr oder lediglich im Homeoffice

arbeiten konnten. Erst ab Juni setzten die schrittweisen Lockerungen ein.

Durch Corona schrumpfte die Wirtschaft in Deutschland im zweiten Quartal 2020 (-10%) so stark wie noch nie seit 1970, seitdem statistische Quartalsdaten berechnet werden. Auch viele andere Industriestaaten melden historisch schlechte Zahlen. Dies bedroht deutsche Exporte. Der Bund und die Länder geben viel Geld aus, um die Rezession hierzulande zu bekämpfen. Der massive Einsatz von Kurzarbeit hat bisher stärkere Anstiege der Arbeitslosigkeit verhindert.

Als größtes Risiko wird nun eine zweite Infektionswelle in Deutschland mit neuen Einschränkungen gesehen, die eine Insolvenzwelle auslösen könnte. Die weitere Entwicklung ist derzeit nicht absehbar.

Der Lockdown macht auch vor einer Kommune wie Esslingen nicht halt. Im Bereich der städtischen Eigenbetriebe und Beteiligungen sind unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. Während Bereiche wie Altenpflege, öffentlicher Stadtverkehr, Wohnbau sowie Versorgung bisher kaum finanzielle Verschlechterungen melden, zeichnen sich bei den Veranstaltungshallen, dem Krankenhaus, den Bädern, der Volkshochschule, der Abwasserbeseitigung sowie der Stadtmarketing und Tourismus große finanzielle Einbußen ab. Im städtischen Haushalt zeigen sich die finanziellen Auswirkungen in massiven coronabedingten Mindererträgen beziehungsweise Mehrausgaben. Alleine bei der Gewerbesteuer mussten die kalkulierten Einnahmen halbiert werden. Hinzu kommen Mehrausgaben für Schutzausrüstungen oder den erhöhten Reinigungsaufwand in Schulen. Ende Juli verabschiedet der Gemeinderat einen Nachtragshaushalt 2020. Das ordentliche Ergebnis verschlechtert sich von -5,2 Mio. € auf -34,2 Mio. €. Auch in der mittelfristigen Finanzplanung wird kein positives ordentliches Ergebnis erwartet. In der Folge wird die Netto-Verschuldung im Konzern wieder ansteigen und die EK-Quote sinken. Um dieser Entwicklung möglichst entgegenzuwirken, wird umgehend nach dem Nachtragshaushalt eine

erneute Haushaltssperre verhängt. Es zeichnet sich bereits ab, dass für 2021 ein weiterer Nachtragshaushalt nötig werden wird.

Um die Finanzen der Stadt dauerhaft auf eine solide Basis zu stellen, startet im Herbst 2020 ein breit angelegter Prozess der Aufgabenkritik. Seine Ergebnisse sollen dann in den Doppelhaushalt 2022/23 einfließen. Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass

angesichts der zum Bilanzstichtag bestehenden Kapitaldecke die Leistungsfähigkeit des Konzerns auf absehbare Zeit nicht gefährdet ist, sofern sich die coronabedingten Auswirkungen auf ein paar Jahre beschränken lassen.

Die wesentlichen Ziele und Strategien des Konzerns sind im Haushaltsplan der Stadt Esslingen dargestellt; insoweit wird darauf verwiesen.

3 GESAMTABSCHLUSS ZUM 31.12.2019

Der Gesamtabchluss besteht aus der **konsolidierten Ergebnisrechnung (GuV)** und der **konsolidierten Vermögensrechnung (Bilanz)**. Er ist durch eine **Kapitalflussrechnung** zu ergänzen und durch einen **Konsolidierungsbericht** zu erläutern.

Unter **Konsolidierung** versteht man die Eliminierung von Doppelerfassungen, das sind alle finanziellen Vorgänge zwischen den Konzernunternehmen, die in einem einheitlichen Unternehmen nicht gebucht worden wären.

3.1 Konsolidierte Bilanz zum 31.12.2019

Die konsolidierte Bilanz 2019 wurde nach den Gliederungsvorschriften in § 52 Abs. 3 Gemeindehaushaltsverordnung Baden-Württemberg (GemHVO) in entsprechender Anwendung von Anlage 25 zur Verwaltungsvorschrift (VwV) Produkt- und

Kontenrahmen Baden-Württemberg vom 09.06.2016 aufgestellt. Für Zwecke des Gesamtabchlusses wurde die Kapitalposition um die Positionen „Konzern-Bilanzergebnis“ und „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ erweitert.





Aktivseite

in €	Jahr 2018	Jahr 2019
1. Vermögen	1.174.728.349,85	1.163.816.835,93
1. 1. Immaterielle Vermögensgegenstände	18.671.021,61	18.187.682,21
1. 2. Sachvermögen	824.925.981,59	834.895.633,85
1. 2. 1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	99.216.241,19	95.644.494,75
1. 2. 2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	363.164.113,41	361.188.767,26
1. 2. 3. Infrastrukturvermögen	261.011.946,02	287.496.509,79
1. 2. 4. Bauten auf fremden Grundstücken	2.946.632,34	2.751.491,38
1. 2. 5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	5.703.023,13	5.773.273,82
1. 2. 6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	24.436.391,10	31.948.917,51
1. 2. 7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.478.612,95	23.494.794,38
1. 2. 8. Vorräte	8.591.808,33	9.515.176,33
1. 2. 9. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	38.377.213,12	17.082.208,63
1. 3. Finanzvermögen	331.131.346,65	310.733.519,87
1. 3. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.000,00	20.000,00
1. 3. 2. Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden und ähnliche	90.397.529,47	93.434.193,58
1. 3. 3. Sondervermögen	42.295,21	33.566,54
1. 3. 4. Ausleihungen	2.577.319,63	1.676.548,24
1. 3. 5. Wertpapiere	120.718.140,92	115.718.497,28
1. 3. 6. Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	43.353.715,35	39.405.942,09
1. 3. 7. Privatrechtliche Forderungen	8.437.481,52	7.813.916,74
1. 3. 8. Liquide Mittel	65.584.864,55	52.630.855,40
2. Abgrenzungsposten	15.244.693,93	17.282.074,41
2. 1. Rechnungsabgrenzungsposten	1.526.884,37	1.526.915,83
2. 2. Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	13.717.809,56	15.755.158,58
3. Nettopositionen	0,00	0,00
Bilanzsumme	1.189.973.043,78	1.181.098.910,34

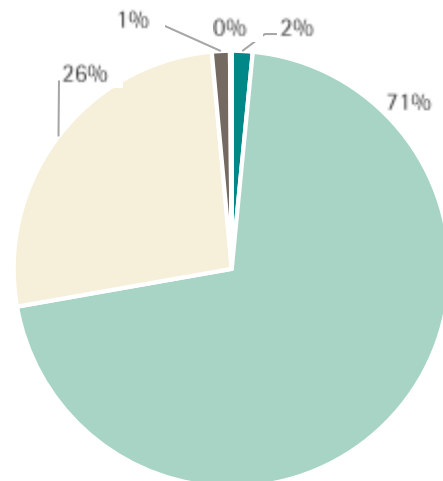
Passivseite

in €	Jahr 2018	Jahr 2019
1. Eigenkapital	665.990.500,88	667.501.170,10
1. 1. Basiskapital	453.683.083,58	453.683.083,58
1. 2. Rücklagen	174.312.942,10	176.818.400,86
1. 2. 1. Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	116.841.626,34	111.262.492,60
1. 2. 2. Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	30.387.357,10	36.945.068,37
1. 2. 3. Zweckgebundene Rücklagen	3.829.086,35	3.850.657,09
1. 2. 4. Rücklagen	23.254.872,31	24.760.182,80
1. 3. Konzern-Bilanzergebnis	35.722.652,37	34.655.367,70
1. 3. 1. Ergebnisvortrag	28.776.384,13	34.217.341,88
1. 3. 2. Jahresergebnis	39.830.279,93	1.416.603,35
1. 3. 3. Einstellung in Rücklage	-32.884.011,69	-6.557.711,27
1. 3. 4. Gewinnausschüttungen	0,00	5.579.133,74
1. 3. 5. Ausgleich negatives Eigenkapital	0,00	0,00
1. 4. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	2.271.822,83	2.344.317,96
1. 5. Unterschiedsbeitrag aus der Kapitalkonsolidierung	0,00	0,00
2. Sonderposten	144.332.243,52	148.469.835,88
2. 1. Sonderposten für Investitionszuweisungen	68.778.960,83	75.776.598,54
2. 2. Sonderposten für Investitionsbeiträge	59.715.300,74	57.514.471,63
2. 3. Sonderposten für Sonstiges	15.837.981,95	15.178.765,71
3. Rückstellungen	59.885.644,78	48.816.787,85
3. 1. Lohn- und Gehaltsrückstellungen	8.682.581,07	9.289.891,23
3. 2. Unterhaltsvorschussrückstellungen	0,00	0,00
3. 3. Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen für Abfalldeponien	0,00	0,00
3. 4. Gebührenüberschussrückstellungen	2.348.315,88	1.200.207,31
3. 5. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungen	757.612,84	1.272.682,24
3. 6. Sonstige Rückstellungen	48.097.134,99	37.054.007,07
4. Verbindlichkeiten	309.500.953,88	305.961.126,19
4. 1. Anleihen	0,00	0,00
4. 2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	272.751.084,01	272.322.451,78
4. 3. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
4. 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.628.834,48	16.842.318,53
4. 5. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	3.010.353,39	1.432.431,38
4. 6. Sonstige Verbindlichkeiten	16.110.682,00	15.363.924,50
5. Rechnungsabgrenzungsposten	10.263.700,72	10.349.990,32
Bilanzsumme	1.189.973.043,78	1.181.098.910,34

Wie setzt sich das Konzernvermögen 2019 zusammen?

Die **konsolidierte Bilanz** zum 31.12.2019 hat ein Volumen von 1.181 Mio. € (Vorjahr: 1.190 Mio. €).

Auf der **Aktivseite (Vermögenstruktur)** hat das Sachvermögen mit 834,9 Mio. € oder 70,7% (Vorjahr: 824,9 Mio. € oder 69,3 %) den größten Anteil. Das Finanzvermögen macht mit 310,7 Mio. € einen Anteil von 26,3% aus (Vorjahr: 331,1 Mio. € oder 27,8%). Die immateriellen Vermögensgegenstände sind leicht auf 18,2 Mio. € (Vorjahr: 18,7 Mio. €) zurückgegangen; sie sind mit rd. 1,5% der Bilanzsumme nur von untergeordneter Bedeutung.



- 1) Immaterielle Vermögensgegenstände
- 2) Sachvermögen
- 3) Finanzvermögen
- 4) Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse
- 5) Rechnungsabgrenzungsposten

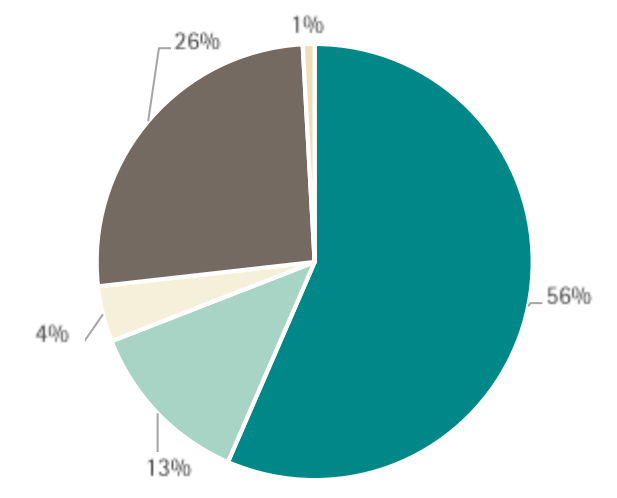
Aktivseite

in Tausend €	Jahr 2018	Jahr 2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	18.671	18.188
Sachvermögen	824.926	834.896
Finanzvermögen	331.131	310.733
Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	13.718	15.755
Rechnungsabgrenzungsposten	1.527	1.527
Summe	1.189.973	1.181.099

Wie ist das Konzernvermögen 2019 finanziert?

Die **Passivseite** zeigt, dass das Vermögen zu einem Anteil von 667,5 Mio. € = 56,5% (Vorjahr: 666 Mio. € = 56,0%) über Eigenkapital finanziert ist. Die Sonderposten haben mit 148,5 Mio. € (Vorjahr: 144,3 Mio. €) einen Anteil von 12,6 % (Vorjahr: 12,1%) an der Bilanzsumme. Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um 11,1 Mio. € auf 48,8 Mio. € zurück gegangen. Die Verbindlichkeiten betragen 306 Mio. € und liegen damit um 3,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Die einzelnen Positionen der konsolidierten Vermögensrechnung sind in **Kapitel 4** erläutert.



- 1) Eigenkapital
- 2) Sonderposten für empfangene Investitionszuschüsse
- 3) Rückstellungen
- 4) Verbindlichkeiten
- 5) Rechnungsabgrenzungsposten

Passivseite

in Tausend €	Jahr 2018	Jahr 2019
Eigenkapital	665.990	667.501
Sonderposten für empfangene Investitionszuschüsse	144.332	148.470
Rückstellungen	59.886	48.817
Verbindlichkeiten	309.501	305.961
Rechnungsabgrenzungsposten	10.264	10.350
Summe	1.189.973	1.181.099

3.2 Konsolidierte Ergebnisrechnung

Die **konsolidierte Ergebnisrechnung** wurde in Staffelform mindestens entsprechend der Gliederung nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 bis 25 Gemeindehaushaltsverordnung Baden-Württemberg aufgestellt. In 2017 erfolgte eine Anpassung an die Anlage 19 zur Verwaltungsvorschrift

Produkt- und Kontenrahmen Baden-Württemberg vom 09.06.2016. Der Planvergleich, so wie er für den Einzelabschluss der Kommune vorgeschrieben ist, wurde nicht aufgenommen, da kein konsolidierter Konzernplan erstellt wird.

Ertrags- und Aufwandsarten

in €	Jahr 2018	Jahr 2019
1. Steuern und ähnliche Abgaben	201.999.194,11	149.849.769,11
2. Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	65.195.111,74	68.399.738,73
3. Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	10.337.869,33	10.489.646,40
4. Sonstige Transfererträge	0,00	0,00
5. Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	185.867.560,60	194.201.425,09
6. Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	42.115.151,03	44.354.625,94
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.637.940,41	7.277.666,39
8. Zinsen und ähnliche Erträge	3.719.195,61	2.018.713,22
9. Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	2.048.158,26	2.841.151,54
10. Sonstige ordentliche Erträge	21.393.164,20	16.124.349,61
11. Summe der ordentlichen Erträge	540.313.345,29	495.557.086,03
12. Personalaufwendungen	204.149.016,50	216.547.719,50
13. Versorgungsaufwendungen	570.122,09	702.800,87
14. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	93.369.393,03	99.871.022,88
15. Abschreibungen	39.767.347,33	41.629.905,32
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.256.838,58	9.643.196,34
17. Transferaufwendungen	131.690.521,20	106.816.490,03
18. Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.955.522,91	28.436.241,64
19. Summe der ordentlichen Aufwendungen	508.758.761,64	503.647.376,58
20. Saldo (Zeile 11+19)	31.554.583,65	-8.090.290,55
21. Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	3.976.050,11	2.998.123,07
22. Ordentliches Ergebnis	35.530.633,76	-5.092.167,48
23. Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	0,00	0,00
24. Ordentliches Ergebnis einschl. Fehlbetragsabd.	35.530.633,76	-5.092.167,48
25. Außerordentliche Erträge	5.465.932,81	10.694.925,66
26. Außerordentliche Aufwendungen	956.965,11	4.027.776,69
27. Sonderergebnis (Zeile 25+26)	4.508.967,70	6.667.148,97
28. Summe (Zeile 24+27)	40.039.601,46	1.574.981,49
29. Ergebnisanteil Fremdgesellschafter	209.321,53	158.378,14
30. Konzern-Jahresergebnis	39.830.279,93	1.416.603,35

Nachrichtlich: Erfolgsverwendungsrechnung *

in €	Jahr 2018	Jahr 2019
Konzern-Jahresergebnis nach Anteilen Dritter	39.830.279,93	1.416.603,35
+ Ergebnisvorräte	6.112.763,76	8.300.156,51
+ Vorräte aus Konsolidierung	22.663.620,37	25.917.185,37
- Einstellung in Ergebnisrücklage	-32.028.370,46	-6.557.711,27
+ Entnahme aus Ergebnisrücklage	0,00	5.579.133,74
- Einstellung in Kapitalrücklage	-855.641,23	0,00
Konzern-Bilanzergebnis	35.722.652,37	34.655.367,70

* Tabelle am 04.11.2020 ergänzt

Die **konsolidierte Ergebnisrechnung 2019** weist ein **negatives ordentliches Ergebnis** von -5,1 Mio. € (Vorjahr: 35,5 Mio. €) aus. Dieses kommt zustande aus dem Saldo der konsolidierten ordentlichen Erträge und ordentlichen Aufwendungen von -8,1 Mio. € (Vorjahr: 31,5 Mio. €) aller vollkonsolidierten Gesellschaften und dem Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €). Dieser Anteil spiegelt den Betrag wieder, der dem Mutterunternehmen vom Jahresergebnis 2019 der assoziierten

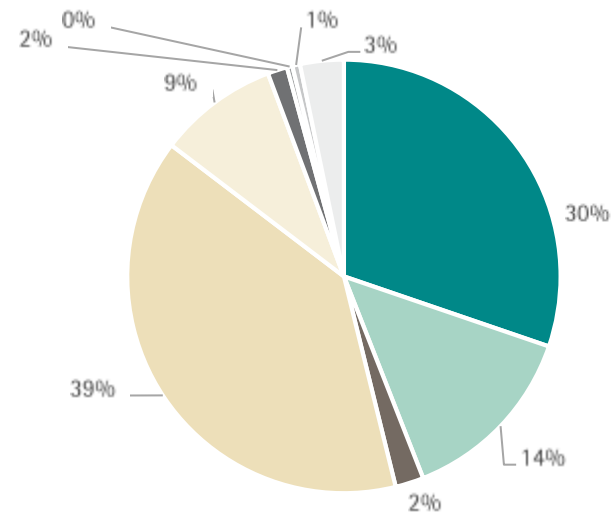
Unternehmen entsprechend des jeweiligen Beteiligungsumfangs zuzurechnen ist. Nach Berücksichtigung eines Sonderergebnisses von 6,7 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €) und des Ergebnisanteils der Fremdgesellschafter von 158 Tausend € (Vorjahr: 209 Tausend €) kann ein Konzern-Jahresergebnis von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 39,8 Mio. €) ausgewiesen werden.

Die einzelnen Positionen der konsolidierten Ergebnisrechnung sind in Kapitel 4 erläutert.



Die Ertragsstruktur – Ordentliche Erträge 2019

- 1) Steuern und ähnliche Abgaben
- 2) Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
- 3) Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge
- 4) Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen
- 5) Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte
- 6) Kostenerstattungen und Kostenumlagen
- 7) Zinsen und ähnliche Erträge
- 8) Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen
- 9) Sonstige ordentliche Erträge

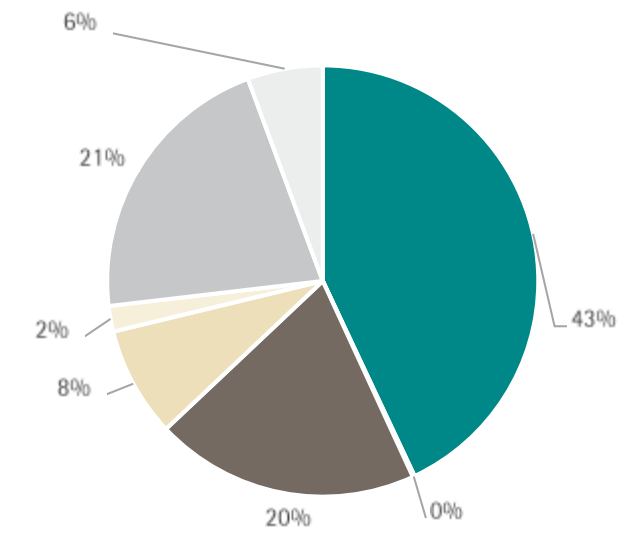


Ordentliche Erträge

in Tausend €	Jahr 2018	Jahr 2019
Steuern und ähnliche Abgaben	201.999	149.850
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	65.195	68.400
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	10.338	10.490
Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	185.868	194.201
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	42.115	44.355
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.638	7.278
Zinsen und ähnliche Erträge	3.719	2.019
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	2.048	2.841
Sonstige ordentliche Erträge	21.393	16.124
Summe	540.313	495.557

Die Aufwandsstruktur – Ordentliche Aufwendungen 2019

- 1) Personalaufwendungen
- 2) Versorgungsaufwendungen
- 3) Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
- 4) Abschreibungen
- 5) Zinsen und ähnliche Aufwendungen
- 6) Transferaufwendungen
- 7) Sonstige ordentliche Aufwendungen



Ordentliche Aufwendungen

in Tausend €	Jahr 2018	Jahr 2019
Personalaufwendungen	204.149	216.548
Versorgungsaufwendungen	570	703
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	93.369	99.871
Abschreibungen	39.767	41.630
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.257	9.643
Transferaufwendungen	131.691	106.816
Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.956	28.436
Summe	508.759	503.647



Foto: © Tobias Hilbers / THW Ludwigsburg

3.3 Kapitalflussrechnung

Die **Kapitalflussrechnung** wird seit dem Geschäftsjahr 2015 nach dem neuen Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 21 (früher DRS 2) in der vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz gemäß § 342 Abs. 2 des Handelsgesetzbuchs bekannt gemachten Form erstellt. Der DRS 21 ist erstmals für die Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2014 beginnen, anzuwenden.

Wesentliche Änderungen:

- Bestimmte Zahlungsvorgänge werden zu den anderen Tätigkeitsbereichen neu zugeordnet. Bisher wurden die gezahlten und erhaltenen Zinsen sowie die erhaltenen Dividenden grundsätzlich der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Nach dem neuen Standard werden die erhaltenen Zinsen und erhaltenen Dividenden als Entgelt für die Kapitalüberlassung in Form von auf der Aktivseite ausgewiesenen Investitionen interpretiert und sind folglich im Cashflow aus der Investitionstätigkeit darzustellen. Umgekehrt sind gezahlte Zinsen als Entgelt für die Kapitalüberlassung an einen Kapitalgeber anzusehen und entsprechend als Finanzierungskosten im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auszuweisen. Außerdem ist geregelt, dass Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.
- Es besteht eine Pflicht zur (negativen) Einbeziehung der in Anspruch genommenen Kredite zur Liquiditätssicherung in den Finanzmittelfonds.
- Neu ist auch der Wegfall der Pflicht zur Angabe von Vorjahresvergleichszahlen. Aus Gründen der Transparenz werden im vorliegenden Konzernabschluss dennoch die Vorjahreszahlen abgebildet.



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

Bei der Kapitalflussrechnung wird die derivative Methode angewendet, das heißt die Daten werden aus den Bewegungen der konsolidierten Vermögensrechnung und der konsolidierten Ergebnisrechnung im Vergleich zum Vorjahr abgeleitet. Eine originäre Ermittlung durch Zuordnung sämtlicher Geschäftsvorfälle zu einem der drei Bereiche der Kapitalflussrechnung (laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit) ist nicht möglich, da die Tochterunternehmen keine Finanzrechnung in der Form wie das Mutterunternehmen Stadt führen.

Die Kapitalflussrechnung, auch Cashflow-Rechnung genannt, ist ein Instrument zur Beurteilung der finanziellen Lage eines Unternehmens. Ihr Ziel ist Transparenz über den Zahlungsmittelstrom herzustellen. Sie erläutert, wie sich die Zahlungsmittel in einem Unternehmen im Laufe des Berichtsjahres getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus laufender und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz, entwickelt haben. Da unter den Zu- und Abflüssen der liquiden Mittel auch nicht liquiditätswirksame Vorgänge aufgeführt werden (zum Beispiel Abschreibungen auf Sachanlagen), stellen die drei Cashflows bei der derivativen Kapitalflussrechnung nur Näherungswerte dar.

Der **Cashflow aus laufender (operativer) Geschäftstätigkeit** spiegelt die Innenfinanzierungskraft wieder, indem er aufzeigt, welchen Beitrag der operative Bereich zur Deckung der Auszahlung für Investitionen und Finanzierung leistet. Ausgehend vom ordentlichen Ergebnis wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Dabei wird das ordentliche Ergebnis um nicht zahlungswirksame Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge (zum Beispiel Auflösung von Sonderposten) bereinigt. Ferner werden auch Ein- und Auszahlungen aus dem Sonderergebnis hinzugerechnet. Unter Berücksichtigung der Veränderung bei den Aktiv- und Passivbilanzposten, die nicht der Investitions- beziehungsweise Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, ergibt sich schließlich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die **Investitionstätigkeit** umfasst neben Auszahlungen für Sachanlagevermögen, Investitionsfördermaßnahmen und Finanzanlagevermögen auch Einzahlungen im Rahmen der Vermögensveräußerung sowie erhaltene Zinsen und Dividenden. In der Regel ist ein Cashflow aus investiver Tätigkeit negativ und besagt, dass ein Unternehmen mehr investiert als desinvestiert hat.

In der **Finanzierungstätigkeit** sind neben Zahlungsmittelzuflüssen wie Darlehensneuaufnahmen, empfangene Zuwendungen, Beiträge auch Auszahlungen für Tilgungsleistungen und Zinsaufwendungen enthalten. Damit wird transparent in welcher Höhe langfristige Mittel zusätzlich aufgenommen oder an die Kapitalgeber zurückgezahlt wurden. Ein negativer Saldo zeigt, welche liquiden Mittel den anderen Bereichen (Cashflow aus operativer und investiver Tätigkeit) zur Tilgung entzogen wurden. Bei einem positiven Wert wird deutlich, in welcher Höhe Finanzierungsmittel dem laufenden Geschäft beziehungsweise den Investitionen zugeflossen sind.

Dem Finanzmittelfonds (Geldbestand) am Anfang des Jahres werden Zahlungsvorgänge aus den oben dargestellten drei Tätigkeitsbereichen hinzugerechnet. Unter Berücksichtigung der Auswirkungen aus der Veränderung des Konsolidierungskreises und dem Abzug der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite) ergibt sich die Höhe des Finanzmittelfonds am Ende des Jahres. Nach DRS 21 ist die Darstellung der **Zusammensetzung des Finanzmittelfonds** am Schluss des Jahres in der Kapitalflussrechnung neu dazugekommen.

Eine Bewertung zur Kapitalflussrechnung 2019 ist im Kapitel 2 dargelegt.



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

Gesamt-Kapitalflussrechnung

in €	Jahr 2018	Jahr 2019
+ Ordentliches Ergebnis	35.530.633,76	-5.092.167,48
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (i.S. HGB)	38.043.130,93	39.344.254,77
+/- Erträge aus Auflösung Sonderposten	-10.337.869,33	-10.489.646,40
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	817.798,91	-11.068.856,93
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	903.908,85	308.522,86
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	7.819.548,41	8.799.909,65
- Sonstige Beteiligungserträge	-5.251.960,55	-4.099.596,53
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.861.051,35	2.648.182,77
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.541.036,82	-3.024.905,86
+/- Ein- und Auszahlungen aus außergewöhnlichen Posten	168.555,46	226.351,30
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (indirekte Methode)	86.095.834,61	17.552.048,15
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (i.S. HGB)	23.663.757,40	13.052.748,16
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	299,17
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (i.S. HGB)	-60.948.540,33	-50.653.617,33
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-581.768,93	-744.622,57
- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-1.179.967,21	-2.619.826,20
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlageverm. (i.S. HGB)	591.091,99	2.031.582,55
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (i.S. HGB)	-2.620.877,66	-5.778.255,87
+ Erhaltene Zinsen	2.149.438,61	638.217,10
+ Erhaltene Dividenden	4.580.959,68	3.871.606,54
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-34.345.906,45	-40.201.868,45
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile et cetera)	77.596,10	82.156,69
+ Einzahlungen aus Begebung von Anleihen und Aufnahme von Krediten	14.975.250,00	23.355.340,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-23.583.188,65	-23.783.972,23
+ Einzahlungen aus Sonderposten für Zuwendungen, Beiträge und Gebühren	7.489.237,72	14.627.238,76
- Gezahlte Zinsen	-9.968.987,02	-9.438.126,75
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-271.736,49	-225.526,56
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.281.828,34	4.617.109,91
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	40.468.099,82	-18.032.710,39
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	217.384,80	79.057,60
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	96.903.693,18	137.589.177,80
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	137.589.177,80	119.635.525,01

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

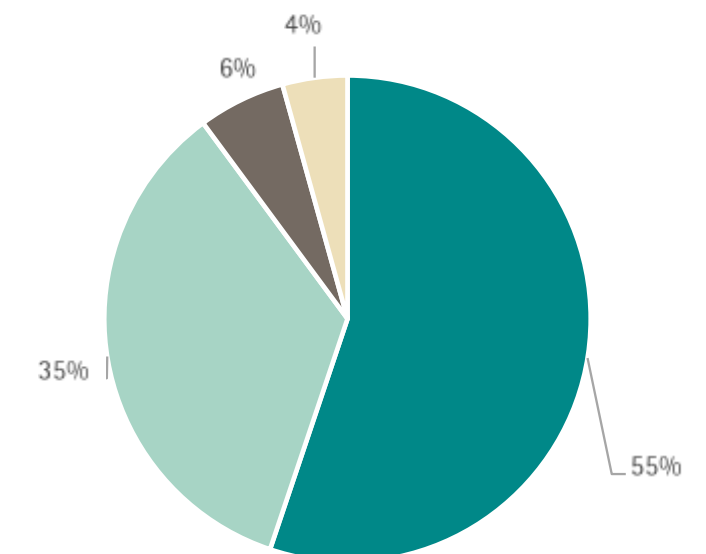
in €	Jahr 2018	Jahr 2019
Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten	65.490.549,80	52.361.488,87
+ Bargeld	94.314,75	269.366,53
+ Sonstige Wertpapiere und sonstige Einlagen	72.004.313,25	67.004.669,61
+ Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	137.589.177,80	119.635.525,01

Verfügungsbeschränkungen

Der Finanzmittelfonds am Ende des Jahres 2019 unterliegt Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 2.916.694,67 €.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- 1) Stiftungsgelder
- 2) zweckgebundene Spenden
- 3) Verwahrgelder
- 4) Kautionen und sonstige Verfügungsbeschränkungen



Verfügungsbeschränkungen

in €	Jahr 2018	Jahr 2019
Stiftungsgelder	1.608.910,50	1.608.910,50
zweckgebundene Spenden	889.986,40	1.012.582,40
Verwahrgelder	82.720,47	169.346,63
Kautionen und sonstige Verfügungsbeschränkungen	179.812,12	125.855,14
Summe	2.761.429,49	2.916.694,67

4 ERLÄUTERUNGEN

4.1 Einzelne Positionen der konsolidierten Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände	
2019	18.187.682,21 €
2018	18.671.021,61 €

Der größte Anteil an den immateriellen Vermögensgegenständen mit 16.400 Tausend € (Vorjahr: 16.915 Tausend €) ist beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung bilanziert; es handelt sich dabei größtenteils um den gutachterlich ermittelten Zinsausgleich, der einer gleichmäßigen und generationengerechten Verteilung des Abwassergebührenaufwands bei den Esslinger Bürgern dient. Der überwiegende Rest sind aktivierte Softwarelizenzen.

Die genaue Zusammensetzung der Bilanzposition ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände in Tausend €							
EuB	Jahr	Konzessionen	Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstiges imm. Vermögen	Anzahlungen auf imm. Vermögensgegenstände	Summe
Kern	2019	0	320	0	36	0	356
	2018	0	337	0	38	0	375
ES live	2019	0	35	0	0	0	35
	2018	0	32	0	2	0	34
EST	2019	0	15	0	0	0	15
	2018	0	19	0	0	0	19
TK KE	2019	0	1.271	0	0	0	1.271
	2018	0	1.237	0	0	0	1.237
NNT	2019	0	0	0	0	0	0
	2018	0	0	0	0	0	0
SEE	2019	0	12	0	16.018	370	16.400
	2018	0	18	0	16.633	264	16.915
SGE	2019	0	46	0	0	0	46
	2018	0	25	0	0	0	25
SPH	2019	0	37	0	0	0	37
	2018	0	46	0	0	0	46
SVE	2019	0	25	0	0	0	25
	2018	0	14	0	0	0	14
VHS	2019	0	3	0	0	0	3
	2018	0	6	0	0	0	6
WSE	2019	0	0	0	0	0	0
	2018	0	0	0	0	0	0
Summe	2019	0	1.764	0	16.054	370	18.188
	2018	0	1.734	0	16.673	264	18.671

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	
2019	95.644.494,75 €
2018	99.216.241,19 €

Die unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte machen einen Anteil von 8,1% (Vorjahr: 8,3%) an der Bilanzsumme aus. Auf den Kernbereich entfällt davon der Hauptanteil von 94.826 Tausend € (Vorjahr: 98.398 Tausend €). Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung hat einen unveränderten Anteil von 684 Tausend €.



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	
2019	361.188.767,26 €
2018	363.164.113,41 €

Die Zusammensetzung dieser Bilanzposition ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die Unterteilung der bebauten Grundstücke folgt der Gliederung in der

Verwaltungsvorschrift des IM Baden-Württemberg zum Produkt- und Kontenrahmen (VwV Produkt- und Kontenrahmen). ES live, EST, NNT, SEE und VHS hatten weder in den Vorjahren noch in 2019 bebauten Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte bilanziert. In den bebauten Grundstücken mit Schulen sind beim SGE auch Kindergärten enthalten.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte in Tausend €							
EuB	Jahr	mit Wohnbauten	mit sozialen Einrichtungen	mit Schulen	mit Kultur-, Sport-, Freizeit-, Gartenanl.	mit Dienst-, Geschäfts-, Betriebsgebäuden	Summe
Kern	2019	3.798	7.433	3.360	62.116	10.896	87.603
	2018	3.946	7.298	3.334	61.369	13.842	89.789
TK KE	2019	2.519	66.404	0	0	0	68.923
	2018	2.680	65.202	0	0	0	67.882
SGE	2019	4.413	0	169.293	0	0	173.706
	2018	4.696	0	168.960	0	0	173.656
SPH	2019	0	29.514	0	0	0	29.514
	2018	0	30.344	0	0	0	30.344
SVE	2019	0	0	0	0	1.059	1.059
	2018	0	0	0	0	1.103	1.103
WSE	2019	384	0	0	0	0	384
	2018	390	0	0	0	0	390
Summe	2019	11.114	103.351	172.653	62.116	11.955	361.189
	2018	11.712	102.844	172.294	61.369	14.945	363.164

Infrastrukturvermögen	
2019	287.496.509,79 €
2018	261.011.946,02 €

Die Zusammensetzung dieser Bilanzposition ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.
Die Unterteilung des Infrastrukturvermögens folgt der Gliederung in der Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums Baden-Württemberg (IM) zum Produkt- und

Kontenrahmen (VwV Produkt- und Kontenrahmen). In der Kernverwaltung resultiert die Zunahme bei den Brücken und Tunnel zum größten Teil aus der Aktivierung von Anlagen im Bau (21,3 Mio €). Darunter unter anderem Augustinerbrücke, Vogelsangbrücke, Pliensaubrücke. Gleiches gilt für die Zunahme im Bereich der Straßen, Wege, Plätze (12,1 Mio. € Zuschreibungen stehen 5,7 Mio. € Abschreibungen gegenüber). Darunter unter anderem Verkehrsknoten Berkheim, Zollbergstraße.

Infrastrukturvermögen in Tausend €

Eigenbetriebe und Beteiligungen (EuB)		Kern	SEE	SVE	Summe
Grund und Boden	2019	42.585	0	0	42.585
	2018	42.291	0	0	42.291
Brücken, Tunnel, ingenieurbauliche Anlagen	2019	54.689	0	0	54.689
	2018	33.381	0	0	33.381
Gleisanlagen	2019	0	0	2.108	2.108
	2018	0	0	2.054	2.054
Abwasserbeseitigung und Abfallentsorgungsanlagen	2019	0	74.681	0	74.681
	2018	0	75.760	0	75.760
Straßen, Wege, Plätze, Verkehrsanlagen	2019	98.228	0	0	98.228
	2018	92.161	0	0	92.161
Strom-, Gas-, Wasserleitungen	2019	507	0	0	507
	2018	291	0	0	291
Wasserbauliche Anlagen	2019	7.274	0	0	7.274
	2018	7.612	0	0	7.612
Friedhöfe, Bestattungseinrichtungen	2019	2.531	0	0	2.531
	2018	2.406	0	0	2.406
Sonstige Bauten	2019	4.894	0	0	4.894
	2018	2.056	0	0	5.056
Summe	2019	210.708	74.681	2.108	287.497
	2018	180.198	75.760	2.054	261.012

Bauten auf fremden Grundstücken	
2019	2.751.491,38 €
2018	2.946.632,34 €

Der weitaus größte Anteil davon mit 2.634 Tausend € (Vorjahr: 2.822 Tausend €) findet sich in der Bilanz des SGE. Es handelt sich um die beim SGE eingelegten Gebäude, deren Grund und Boden nach wie vor bei der Kernverwaltung bilanziert wird.

Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	
2019	5.773.273,82 €
2018	5.703.023,13 €

Der gesamte Betrag stammt aus dem Einzelabschluss des Kernbereichs.

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	
2019	31.948.917,51 €
2018	24.436.391,10 €

Die Zusammensetzung dieser Bilanzposition kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Der Teilkonzern KE hat alle seine Fahrzeuge geleast. Die Zunahme bei den Fahrzeugen beim SVE ist auf den Kauf von insgesamt sieben Gelenkonnibussen (Gebrauchtfahrzeuge), zwei Standardonnibussen (Neufahrzeuge) und von sechs Elektro-Hybrid-Bussen (Neufahrzeuge) zurück zu führen.

Bei EST, SEE, SGE und WSE waren sowohl in den Vorjahren als auch in 2019 weder Fahrzeuge noch Maschinen oder technische Anlagen bilanziert.

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge in Tausend €

EuB		Kern	ES live	TK KE	NNT	SPH	SVE	VHS	Summe
Fahrzeuge	2019	7.046	0	0	0	108	10.780	0	17.934
	2018	6.090	0	0	0	129	5.122	4	11.345
Maschinen	2019	274	0	0	0	0	62	0	336
	2018	234	0	0	0	0	37	0	271
Technische Anlagen	2019	465	32	11.232	175	1.715	60	0	13.679
	2018	525	16	10.319	191	1.704	65	0	12.820
Summe	2019	7.785	32	11.232	175	1.823	10.902	0	31.949
	2018	6.849	16	10.319	191	1.833	5.224	4	24.436

Betriebs- und Geschäftsausstattung	
2019	23.494.794,38 €
2018	21.478.612,95 €

Der mit Abstand größte Anteil von 14.156 Tausend € (Vorjahr: 12.214 Tausend €) davon entfällt auf den TK Klinikum, gefolgt vom Kernbereich mit 4.134 Tausend € (Vorjahr: 4.170 Tausend €), den SPH mit 3.264 Tausend € (Vorjahr: 3.575 Tausend €), dem SGE mit 1.165 Tausend € (Vorjahr: 755 Tausend €) und dem SVE mit 468 Tausend € (Vorjahr: 541 Tausend €). Der Rest verteilt sich auf die übrigen Unternehmen im Vollkonsolidierungskreis.

Vorräte	
2019	9.515.176,33 €
2018	8.591.808,33 €

Diese Position beinhaltet Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 4.824 Tausend € (Vorjahr: 4.530 Tausend €), Waren mit 47 Tausend € (Vorjahr: 52 Tausend €), unfertige Erzeugnisse/Leistungen mit 2.088 Tausend € (Vorjahr: 1.526 Tausend €), geleistete Anzahlungen mit 1.347 Tausend € (Vorjahr: 1.275 Tausend €) sowie sonstige Vorräte mit unverändert 1.209 Tausend €. Unter den sonstigen Vorräten sind hier wie im Vorjahr 1.178 Tausend € von der WSE ausgewiesen; es handelt sich dabei um die Grundstücke, die im Umlaufvermögen der WSE bilanziert und zum Verkauf vorgesehen sind. Der größte Anteil der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 3.813 Tausend € (Vorjahr: 3.581 Tausend €) entfällt auf den TK Klinikum für medizinischen Bedarf und Wirtschaftsbedarf. Ein Anteil von 1.731 Tausend € (Vorjahr: 1.513 Tausend €) der unfertigen Erzeugnisse/Leistungen ist ebenfalls beim TK Klinikum bilanziert; dies sind die Leistungen, die vom TK Klinikum über den Jahreswechsel erbracht wurden und zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnet waren.



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	
2019	17.082.208,63 €
2018	38.377.213,12 €

Aus der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich, wie sich diese Position auf die einzelnen Vollkonsolidierungsunternehmen verteilt. Bei ES live, EST, NNT, VHS und WSE waren weder in den Vorjahren noch in 2019 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau bilanziert.

Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau in Tausend €

EuB		Kern	TK KE	SEE	SGE	SPH	SVE	Summe
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	2019	0	0	0	0	0	109	109
	2018	0	0	0	202	0	670	872
Anlagen im Bau	2019	10.376	1.520	4.063	877	137	0	16.973
	2018	25.851	4.731	3.134	3.713	76	0	37.505
Summe	2019	10.376	1.520	4.063	877	137	109	17.082
	2018	25.851	4.731	3.134	3.915	76	670	38.377

Die Anlagen im Bau betreffen beim Kernbereich zum Beispiel Investitionen in Brückenerneuerungen, Straßenbauarbeiten (unter anderem Alleenstraße) sowie im Sanierungsgebiet Mettingen-West, Brühl und Weil. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um rund

15,5 Mio. € resultiert aus der Abrechnung von Anlagen im Bau und der damit verbundenen Aktivierung der geschaffenen Vermögensgegenstände, insbesondere im Bereich des Infrastrukturvermögens.

Beim Teilkonzern Klinikum zählen zu den Anlagen im Bau unter anderem Brandschutzmaßnahmen, Vorabmaßnahmen für die Sanierung von Haus 2 (Bettenhaus) und für die Erweiterung der Intensivstation der Inneren Medizin als auch für den neuen Kernspintomograph (MRT). Es konnten einige Maßnahmen und Teilprojekte fertig gestellt und aktiviert werden, darunter Teilabschnitte aus den Brandschutzmaßnahmen, die Sanierung und Entfluchtung des Treppenhauses in Haus 2 und der Rückzug der Kinderpsychosomatik in das Haus 9 sowie der Einbau des Linearbeschleunigers in Haus 3.

Bei SEE handelt es sich bei den Anlagen im Bau im Wesentlichen um Kanalneubau- und Kanalsanierungsmaßnahmen unter anderem in der Geiselbachstraße und um Einrichtungen der Regenwasserbehandlung, wie die Ertüchtigung des Regenüberlaufklärbeckens der Adenauer Brücke.

Beim SGE sind zum Bilanzstichtag unter Anlagen im Bau unter anderem die Feuerwache Wäldenbronn mit 145 Tausend €, Planungskosten für die Bücherei mit 275 Tausend € und Planungskosten für den Neubau der Grundschule Zell mit 230 Tausend € aktiviert. Der Gesamtrückgang ergibt sich durch die Umbuchung der Kindertagesstätte Goerdelerweg nach Fertigstellung mit 3.711 Tausend € in den Bestand.

Anteile an verbundenen Unternehmen	
2019	20.000,00 €
2018	20.000,00 €

Hier werden die Anteile des Kernbereichs an der Life Science Fonds Esslingen Verwaltungsgesellschaft mbH von 20 Tausend € ausgewiesen. Dieses Unternehmen wurde aus Wesentlichkeitgesichtspunkten nicht in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen, da sich die Geschäftstätigkeit auf die Übernahme der Komplementärfunktion bei der Life Science Fonds Esslingen GmbH & Co. KG beschränkt.



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen	
2019	93.434.193,58 €
2018	90.397.529,47 €

Darunter fallen die Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen. Zu den sonstigen Beteiligungen zählen die Beteiligung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung am Klärwerk Stuttgart und die Beteiligung der Neckar Netze Bündelgesellschaft T GmbH & Co. KG (NNT) an der Neckar Netze GmbH & Co. KG. Im Einzelnen:

Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden oder anderen Zusammenschlüssen

in €	Jahr 2018	Jahr 2019
Anteile an assoziierten Unternehmen nach Konsolidierung und sonstige Beteiligungen	47.848.838,64	50.736.502,66
Beteiligung des SEE am Klärwerk Stuttgart (wird nicht konsolidiert)	29.521.213,38	29.665.213,47
Beteiligung der NNT an der Neckar Netze GmbH & Co. KG (wird nicht konsolidiert)	13.027.477,45	13.027.477,45
Beteiligung des TK KE an QuMiK GmbH (wird nicht konsolidiert)	0,00	5.000,00
Summe	90.397.529,47	93.434.193,58

Von den **Anteilen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen** von 50.737 Tausend € (Vorjahr 47.849 Tausend €) hält der **Kernbereich**:

in €	Jahr 2018	Jahr 2019
Versorgungsgesellschaft END GmbH (wird nicht konsolidiert);	256.447,45	84.621,48
Life Science Fonds Esslingen GmbH & Co. KG	405.690,12	164.126,14
Komm.One; bis 2017 KDRS (wird nicht konsolidiert)	420.745,17	420.745,17
EWB Alleinstraße GmbH & Co. KG (wird nicht konsolidiert)	0,00	2.963.800,00
Summe	1.082.882,74	3.633.292,79

Von den **Anteilen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen** von 50.737 Tausend € (Vorjahr 47.849 Tausend €) hält der **Eigenbetrieb Städtischer Verkehrsbetrieb**:

in €	Jahr 2018	Jahr 2019
EWB GmbH	16.404.874,73	16.574.436,96
SWE GmbH & Co. KG	30.260.801,17	30.428.492,91
SWE Verwaltungsgesellschaft mbH (wird nicht konsolidiert)	12.550,00	12.550,00
Weitere Unternehmen, die nicht kons. werden (Neckarhafen Plochingen, ekz etc.)	87.730,00	87.730,00
Summe	46.765.955,90	47.103.209,87



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

Sondervermögen	
2019	33.566,54 €
2018	42.295,21 €

Hier werden die Anteile des Kernbereichs am Eigenbetrieb Städtische Wirtschaftshilfe ausgewiesen. Im Jahr 2019 wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 8.728,67 € durchgeführt. Der Eigenbetrieb wurde aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen.

Ausleihungen	
2019	1.676.548,24 €
2018	2.577.319,63 €

Diese Position betrifft nur den Kernbereich. Es handelt sich größtenteils um Wohnbaudarlehen, die an die Baugenossenschaft Esslingen und an die EWB GmbH ausgereicht wurden.

Wertpapiere	
2019	115.718.497,28 €
2018	120.718.140,92 €

Davon entfällt ein Teilbetrag von 85.628 Tausend € (Vorjahr: 90.628 Tausend €) auf den Kernbereich; dies betrifft die gegenüber dem Vorjahr betragsmäßig unveränderte Fondsanlage (Lazard-EGI-Fonds) mit 18.623 Tausend € sowie stichtagsbezogene Einlagen bei Kreditinstituten von 66.996 Tausend € (Vorjahr: 72.004 Tausend €). Der Rest von 30.090 Tausend € entfällt auf die Fondsanlage beim Eigenbetrieb Städtischer Verkehrsbetrieb (SüdKA-SVE-Fonds); dieser Wert hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls nicht verändert.



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

Forderungen	
2019	47.219.858,83 €
2018	51.791.196,87 €

Der Gesamtbetrag der Forderungen teilt sich auf in öffentlich-rechtliche Forderungen mit 37.904 Tausend € (Vorjahr: 41.425 Tausend €), Forderungen aus Transferleistungen in Höhe von 1.502 Tausend € (Vorjahr: 1.929 Tausend €) sowie privatrechtliche Forderungen von 7.814 Tausend € (Vorjahr: 8.437 Tausend €). Öffentlich-rechtliche Forderungen basieren auf gesetzlichen Vorschriften zwischen der Kommune und Dritten; sie teilen sich auf in Forderungen aus Steuern, Gebühren, Beiträgen und sonstigen öffentlich-

rechtlichen Leistungsentgelten; außerdem zählen dazu auch Forderungen aus privatrechtlichen Entgelten für die Benutzung öffentlicher Einrichtungen. Forderungen aus Transferleistungen sind Forderungen aus Leistungen im sozialen Bereich sowie aus Zuweisungen und Zuwendungen. Zu den privatrechtlichen Forderungen zählen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände; die privatrechtlichen Forderungen basieren auf einem vertraglichen Schuldverhältnis oder entstehen durch die Erfüllung der Tatbestandsmerkmale einer bestimmten Gesetzesvorschrift. Die Verteilung der Forderungen auf die einzelnen Vollkonsolidierungsunternehmen kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Forderungen in Tausend €					
EuB	Jahr	Öffentlich-rechtliche Forderungen	Forderungen aus Transferleistungen	Privatrechtliche Forderungen	Summe
Kern	2019	6.095	1.502	2.535	10.132
	2018	6.942	1.929	2.501	11.372
ES live	2019	0	0	387	387
	2018	0	0	424	424
EST	2019	0	0	131	131
	2018	0	0	146	146
TK KE	2019	26.350	0	2.517	28.867
	2018	29.243	0	2.983	32.226
NNT	2019	0	0	1.089	1.089
	2018	0	0	1.265	1.265
SEE	2019	3.298	0	77	3.375
	2018	3.056	0	57	3.113
SGE	2019	0	0	354	354
	2018	0	0	348	348
SPH	2019	347	0	280	627
	2018	278	0	212	490
SVE	2019	1.500	0	426	1.926
	2018	1.487	0	463	1.950
VHS	2019	314	0	4	318
	2018	419	0	21	440
WSE	2019	0	0	14	14
	2018	0	0	17	17
Summe	2019	37.904	1.502	7.814	47.220
	2018	41.425	1.929	8.437	51.791

Abgrenzungsposten	
2019	17.282.074,41 €
2018	15.244.693,93 €

Diese Bilanzposition beinhaltet zum einen die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten mit einem Betrag von unverändert 1.527 Tausend €; davon entfällt auf den Kernbereich ein Betrag von 572 Tausend € (Vorjahr: 538 Tausend €) und auf den SGE ein Anteil von 400 Tausend € (Vorjahr: 471 Tausend €). Der Rest verteilt sich auf die übrigen Unternehmen im Vollkonsolidierungskreis.

Des Weiteren sind in dieser Position die Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse mit 15.755 Tausend € (Vorjahr: 13.718 Tausend €) enthalten. Dies betrifft ausschließlich den Kernbereich. In 2019 wurden unter anderem Zuschüsse für den Parkplatz Neckarfreibad (560 Tausend €), das Vorfeld Hallen-Freibad Berkheim (600 Tausend €) und Zuschüsse für diverse Kindergärten und Kindertagesstätten (1,2 Mio. €) geleistet.

Basiskapital	
2019	453.683.083,58 €
2018	453.683.083,58 €

In dieser Position ist nur noch das Basiskapital des Mutterunternehmens (Kernbereich) ausgewiesen. Der Begriff Basiskapital nach GemHVO ist gleichzusetzen mit Stamm- bzw. Grundkapital nach HGB bei den Unternehmen des Privatrechts. Dieses Kapital bleibt gewöhnlicher Weise unverändert. Der Anteil des Basiskapitals aller vollkonsolidierten Konzernunternehmen wurde im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminiert. Dafür wurden alle übrigen Aktiv- und Passivposten der vollkonsolidierten Konzernunternehmen in den Gesamtabschluss übernommen.



Foto: © Felice Douglas / Stadt Eschingen am Neckar

Rücklagen	
2019	176.818.400,86 €
2018	174.312.942,10 €

In dieser Position sind enthalten die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses der Stadt mit 111.262 Tausend € (Vorjahr: 116.842 Tausend €), die Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses der Stadt mit 36.945 Tausend € (Vorjahr: 30.387 Tausend €) und die zweckgebundene Rücklage der Stadt (Stiftungsvermögen) mit 3.850 Tausend € (Vorjahr: 3.829 Tausend €). Außerdem sind enthalten die Rücklagen der verbundenen und assoziierten Unternehmen nach Konsolidierung mit 24.760 Tausend € (Vorjahr: 23.255 Tausend €).

Konzern-Jahresergebnis mit Ergebnisanteil Fremdgesellschafter	
2019	1.416.603,35 €
2018	39.830.279,93 €

Zusammensetzung der Konzern-Jahresergebnisses

in €	Jahr 2018	Jahr 2019
Summe der Einzelabschlussergebnisse aller vollkonsolidierten Unternehmen vor Konsolidierung	36.786.036,46	906.050,00
Summe der ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen	3.253.565,00	668.931,49
./. Ergebnisanteile Fremdgesellschafter (in Kapitel 4.2 erläutert)	209.321,53	158.378,14
Summe	39.830.279,93	1.416.603,35

Die ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen

in €	Jahr 2018	Jahr 2019
1. Neutralisierung von Ab-/ Zuschreibung auf Finanzanlagen beim Kernbereich, da diese Werte über den Einzelabschluss des vollkonsolidierten Unternehmens in den Gesamtabschluss bereits eingeflossen sind:		
1. 1. ES live GmbH – Abschreibung	0,00	8.084,12
1. 2. Teilkonzern Klinikum – Abschreibung	3.422.099,41	1.580.383,44
1. 3. SVE – Zuschreibung	-440.140,20	-378.384,59
1. 4. LSF – Abschreibung	-23.489,09	86.213,60
1. 5. SPH – Abschreibung	0,00	46.197,38
1. 6. SPH – Zuschreibung	0,00	-447.077,53
1. 7. VHS – Zuschreibung	0,00	-44.349,00
2. Eliminierung Gewinnausschüttungen NNT und WSE aus Ergebnis 2018 in 2019 an SVE, da diese Werte über die Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten Unternehmen NNT und WSE in den Gesamtabschluss bereits eingeflossen sind:		
2. 1. NNT GmbH & Co. KG	-346.914,74	-514.545,85
2. 2. WSE GmbH	0,00	0,00
3. AfA auf Geschäfts- oder Firmenwert		
3. 1. VHS	-16.933,81	0,00
4. Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen aus der Equity-Fortschreibung:		
4. 1. EWB GmbH	386.353,64	169.562,23
4. 2. LSF GmbH & Co. KG	13.627,23	-109.263,98
4. 3. SWE GmbH & Co. KG	271.020,00	167.691,74
5. Sonstige ergebniswirksame SK/ AE	-12.057,44	104.419,93
Summe	3.253.565,00	668.931,49

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	
2019	2.344.317,96 €
2018	2.271.822,83 €

Zu den voll zu konsolidierenden Unternehmen zählen auch solche, an denen das Mutterunternehmen nicht zu vollen 100%, aber zu mehr als 50% beteiligt ist. Auch von diesen Unternehmen fließen die Aktiva und Passiva in voller Höhe in die Gesamtvermögensrechnung ein. Als Ausgleich für die zu 100% in den Gesamtabschluss übernommenen Vermögenswerte und Passivposten ist unter der Kapitalposition das anteilige Eigenkapital der übrigen Gesellschafter, die an dem voll zu konsolidierenden Unternehmen beteiligt sind, darzustellen.



Foto: © Stadt Eslingen am Neckar

Dieser Ausgleichsposten beinhaltet das anteilige Eigenkapital der übrigen Gesellschafter

in €	Jahr 2018	Jahr 2019
EST GmbH	25.000,00	25.000,00
NNT GmbH & Co. KG	2.192.430,22	2.264.137,08
WSE GmbH	54.392,61	55.180,88
Summe	2.271.822,83	2.344.317,96

Sonderposten	
2019	148.469.835,88 €
2018	144.332.243,52 €

In dieser Bilanzposition sind Sonderposten für Investitionszuweisungen, Investitionsbeiträge und für Sonstiges enthalten. Ein Teilbetrag von 76.270 Tausend € (Vorjahr: 74.580 Tausend €) betrifft den Kernbereich; dies sind größtenteils Erschließungsbeiträge. Ein Anteil von 39.645 Tausend € (Vorjahr: 41.921 Tausend €)

send €) entfällt auf den TK Klinikum; es handelt sich dabei insbesondere um die Investitionszuweisungen nach KHG. Des Weiteren sind in dieser Bilanzposition 11.707 Tausend € (Vorjahr: 11.820 Tausend €) Entwässerungsbeiträge des SEE enthalten. Weitere Sonderposten für Investitionszuweisungen kommen aus den Einzelabschlüssen von SGE mit 11.167 Tausend € (Vorjahr: 9.412 Tausend €), von SPH mit 4.596 Tausend € (Vorjahr: 4.678 Tausend €) und von SVE mit 3.457 Tausend € (Vorjahr: 1.921 Tausend €).



Foto: © Stadt Eslingen am Neckar

Rückstellungen	
2019	48.816.787,85 €
2018	59.885.644,78 €

Von den Rückstellungen haben insbesondere Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen langfristigen Charakter. Diese betragen 4.506 Tausend € (Vorjahr: 4.418 Tausend €). Der Kernbereich darf nach den Festlegungen der Aufsichtsbehörden keine Pensionsrückstellungen bilden, da diese beim kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) gebildet werden. Zum Stichtag 31.12.2019 beträgt der Anteil der Stadt Esslingen am Neckar an der Rückstellung beim KVBW nach § 27 Abs. 5 des Gesetzes über den kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg 119.967.459 € (Vorjahr: 114.456.262 €), wobei darin auch die Beamten der Eigenbetriebe enthalten sind. Nachdem nur ein kleiner Teil dieser Rückstellung beim KVBW kapitalgedeckt ist, besteht nach den Ausführungen des Kernbereichs in dessen Jahresabschluss 2019, S. 89 insoweit eine **Vorbelastung der künftigen Haushalte**. Die Zusammensetzung der Rückstellungen ist aus der Gesamt-Rückstellungsübersicht (Anlage 6.3) ersichtlich.

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	
2019	272.322.451,78 €
2018	272.751.084,01 €

Der Betrag 2019 umfasst nur die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen (Vorjahr: 272,8 Mio. €); Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung sind in 2019 – wie auch schon im Vorjahr – nicht enthalten. Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten als auch die Zusammensetzung können der Gesamt-Schuldenübersicht (Anlage 6.1) entnommen werden.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten	
2019	10.349.990,32 €
2018	10.263.700,72 €

Der weitaus größte Anteil entfällt auf den Kernbereich mit 9.773 Tausend € (Vorjahr: 9.683 Tausend €). Dabei handelt es sich größtenteils um Grabnutzungsgebühren, die für die gesamte Nutzungsdauer vorausbezahlt wurden.



4.2 Einzelne Positionen der konsolidierten Ergebnisrechnung

Steuern und ähnliche Erträge	
2019	149.849.769,11 €
2018	201.999.194,11 €

Diese Position betrifft nur den Kernbereich; hier sind die Erträge aus Realsteuern mit 66,7 Mio. € (Vorjahr: 122,4 Mio. €), sonstigen Gemeindesteuern mit 3,2 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €), der Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer und Umsatzsteuer) mit 75,4 Mio. € (Vorjahr: 71,9 Mio. €) sowie Ausgleichsleistungen mit 4,6 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €) gebucht. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um rund 52,1 Mio. € ist letztlich der Saldo aus geringeren Gewerbesteuereinnahmen von 56,2 Mio. € und einem um 3,4 Mio. € höheren Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern. Außerdem ist bei der Grundsteuer eine Zunahme um 507 Tausend € zu verzeichnen.

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	
2019	68.399.738,73 €
2018	65.195.111,74 €

Den weitaus größten Anteil daran hat der Kernbereich mit 66,9 Mio. € (Vorjahr: 63,4 Mio. €); dies sind insbesondere Schlüsselzuweisungen aus mangelnder Steuerkraft vom Land von 38,2 Mio. € (Vorjahr: 38,6 Mio. €), sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land und Zuweisungen für laufende Zwecke von Bund, Land und Gemeinden von insgesamt 27,6 Mio. € (Vorjahr: 24,8 Mio. €). Auf den Teilkonzern Klinikum entfallen 1.100 Tausend € (Vorjahr: 1.288 Tausend €); dies sind im Wesentlichen Zuweisungen des Bundes für Mutterchaftsgeld und Zuwendungen für Studienaufwendungen.

Aufgelöste Investitionszuweisungen und -beiträge	
2019	10.489.646,40 €
2018	10.337.869,33 €

Im Gesamtbetrag ist der Teilkonzern Klinikum mit einem Betrag von 5.118 Tausend € (Vorjahr: 5.066 Tausend €) aus der Auflösung von Sonderposten nach KHG enthalten. Auf den Kernbereich entfällt ein Betrag von 3.710 Tausend € (Vorjahr: 3.754 Tausend €).



Entgelte für öffentliche Leistungen und Einrichtungen

2019	194.201.425,09 €
2018	185.867.560,60 €

Die öffentlich-rechtlichen Entgelte setzen sich zusammen aus den ausschließlich beim Kernbereich anfallenden Verwaltungsgebühren von 4.812 Tausend € (Vorjahr: 4.006 Tausend €) sowie aus Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten von insgesamt 189.389 Tausend € (Vorjahr: 181.861 Tausend €). Der weitaus größte Anteil an den Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten kommt aus dem Teilkonzern Klinikum mit einem Betrag von 127.368 Tausend € (Vorjahr: 122.280 Tausend €). Von Seiten der vollkonsolidierten Unternehmen sind in den Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten

deren Umsatzerlöse enthalten, soweit es sich dort nicht um Miet-/Pachterlöse oder sonstige betriebliche Erträge handelt. Weiterhin zählen dazu auch die privatrechtlichen Entgelte für die Benutzung öffentlicher Einrichtungen, das heißt alle Entgelte, die für die Benutzung einer öffentlichen Einrichtung anfallen, unabhängig davon, wie das Benutzungsverhältnis tatsächlich ausgestaltet ist.

Ein Anteil von 19.902 Tausend € (Vorjahr: 13.215 Tausend €) entfällt auf den Kernbereich, 17.932 Tausend € (Vorjahr: 17.016 Tausend €) auf SPH, 13.717 Tausend € (Vorjahr: 13.824 Tausend €) auf SEE, 11.902 Tausend € (Vorjahr: 11.628 Tausend €) auf den SVE, 2.543 Tausend € (Vorjahr: 3.046 Tausend €) auf VHS und 837 Tausend € (Vorjahr: 853 Tausend €) auf ES live.



Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte

2019	44.354.625,94 €
2018	42.115.151,03 €

Nach den im Jahr 2015 geänderten Zuordnungs vorschriften zum Kontenrahmen Baden-Württemberg

sind die in einem Mietverhältnis in Rechnung gestellten Nebenkosten als Nebenkostenanteil beim Mietertrag zu buchen; bislang waren diese Nebekostenerträge als sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte auszuweisen. Die privatrechtlichen Leistungsentgelte teilen sich ab dem Jahr 2015 somit auf in Mieten/Pachten inklusive Nebenkosten, Erträge aus Verkauf und sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte.

Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte in Tausend €

EuB	Jahr	Miete/Pacht inkl. Nebenkosten	Erträge aus Verkauf	Sonstige privatrechtliche LE	Summe
Kern	2019	2.120	524	1.358	4.002
	2018	2.150	624	1.571	4.345
ES live	2019	1.616	0	27	1.643
	2018	1.483	0	14	1.497
EST	2019	0	93	1.029	1.122
	2018	0	107	992	1.099
TK KE	2019	1.839	14.362	15.454	31.655
	2018	1.775	12.033	15.713	29.521
NNT	2019	0	0	33	33
	2018	0	0	34	34
SEE	2019	0	0	17	17
	2018	0	0	21	21
SGE	2019	2.633	0	82	2.715
	2018	2.574	0	-51	2.523
SPH	2019	2.310	126	218	2.654
	2018	2.258	138	194	2.590
SVE	2019	2	3	288	293
	2018	2	17	190	209
VHS	2019	52	41	71	164
	2018	48	62	58	168
WSE	2019	57	0	0	57
	2018	101	0	7	108
Summe	2019	10.629	15.149	18.577	44.355
	2018	10.391	12.981	18.743	42.115

Zu den sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten zählen bei der EST die Erlöse aus der Durchführung des Weihnachtsmarkts, von Stadtführungen beziehungsweise Kanufahrten und sonstigen Veranstaltungen. Beim SVE fallen darunter Entgelte für die für Dritte erbrachten Verkehrsleistungen sowie diverse Erstattungen. Bei der WSE handelt es sich um

Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung und bei der NNT um Erträge aus Photovoltaikanlagen. Außerdem zählen zu den sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten unter anderem auch Entgelte aus Leistungen, die nicht das Kerngeschäft des Unternehmens betreffen; dies sind beim Teilkonzern Klinikum beispielsweise die Wahlleistungen.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen	
2019	7.277.666,39 €
2018	7.637.940,41 €

Die größten Anteile an dieser Position haben der Teilkonzern Klinikum mit 4.265 Tausend € (Vorjahr: 4.551 Tausend €) sowie der Kernbereich mit 1.971 Tausend € (Vorjahr: 2.153 Tausend €). Beim Teilkonzern Klinikum handelt es sich dabei insbesondere um Erstattungen der ermächtigten Ärzte aus stationärer und ambulanter Privatliquidation mit 3.824 Tausend € (Vorjahr: 4.095 Tausend €) sowie um Erstattungen der niedergelassenen Ärzte für die Nutzung der ambulanten OP-Einrichtungen mit 370 Tausend € (Vorjahr: 375 Tausend €). Beim Kernbereich sind es Erstattungen von Bund, Land, Kommunen und sonstigen Bereichen.

Zinsen und ähnliche Erträge	
2019	2.018.713,22 €
2018	3.719.195,61 €

Vom Gesamtbetrag entfallen 638 Tausend € (Vorjahr: 2.149 Tausend €) auf Zinserträge; in 2018 war eine Fondsausschüttung an den SVE enthalten. Des Weiteren sind 1.101 Tausend € (Vorjahr: 1.276 Tausend €) Erträge aus Gewinnanteilen von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die nicht konsolidiert werden und 279 Tausend € (Vorjahr: 294 Tausend €) sonstige Finanzerträge enthalten. Der weitaus größte Teil der Erträge aus Gewinnanteilen kommt von der NNT; es handelt sich dabei um die Gewinnanteile von der Neckar Netze GmbH & Co. KG mit 1.087 Tausend € (Vorjahr: 1.264 Tausend €).

Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	
2019	2.841.151,54 €
2018	2.048.158,26 €

Auf aktivierte Eigenleistungen entfallen davon 691 Tausend € (Vorjahr: 610 Tausend €), die nur den Kernbereich betreffen. Die Bestandsveränderungen belaufen sich auf insgesamt 2.150 Tausend € (Vorjahr: 1.438 Tausend €). Dieser Betrag teilt sich insbesondere auf in Zugänge beim SGE von 1.739 Tausend € (Vorjahr: 1.460 Tausend €) aus noch nicht abgerechneten Nebenkosten und Zugängen beim Teilkonzern Klinikum von 218 Tausend € (Vorjahr: -209 Tausend €); dabei handelt es sich um eine Zunahme der sogenannten Überliegerleistungen, das sind stationäre Patienten, die über den Jahreswechsel in Behandlung waren.



Sonstige ordentliche Erträge	
2019	16.124.349,61 €
2018	21.393.164,20 €

Sonstige ordentliche Erträge sind solche Erträge, die nicht unter öffentlich-rechtliche oder privatrechtliche Leistungsentgelte beziehungsweise Finanzerträge fallen. Dazu zählen auch Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen. Des Weiteren gehören zu den sonstigen ordentlichen Erträgen insbesondere Konzessionsabgaben, Steuererstattungen, besondere Erträge, Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten sowie nicht zahlungswirksame Erträge. Besondere Erträge sind Verwarnungs- und Bußgelder, Zwangsgelder, Erträge aus Disziplinarstrafen und Ordnungsstrafen, Säumniszuschläge, Stundungs-, Nachzahlungs- und Verzugszinsen, Beitreibungsgebühren, Erträge aus der Inanspruchnahme von Bürgschaften oder Gewährverträgen, Fehlbelegungsabgabe. Nicht zahlungswirksame Erträge sind insbesondere Erträge aus Zuschreibungen, Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen sowie Erträge aus Auflösung oder Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen.



Das HGB kennt hierzu den Begriff der „sonstigen betrieblichen Erträge“. Dies sind Erträge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die nicht unter Umsatzerlöse, aktivierte Eigenleistungen oder Finanzerträge fallen. Diese Position kann auch perioden- oder betriebsfremde Erträge enthalten, soweit sie der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind. Die Inhalte nach HGB und GemHVO sind somit weitgehend identisch.

Der Anteil des Kernbereichs an den sonstigen ordentlichen Erträgen beträgt 11.315 Tausend € (Vorjahr: 11.206 Tausend €). Dieser Betrag teilt sich im Wesentlichen auf in 5.100 Tausend € (Vorjahr: 5.185 Tausend €) Konzessionsabgaben, 4.033 Tausend € (Vorjahr: 5.237 Tausend €) Bußgelder, Säumniszuschläge und Zinsen auf Abgaben sowie 2.787 Tausend € (Vorjahr: 624 Tausend €) nicht zahlungswirksame Erträge aus Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen.

Weitere 3.170 Tausend € (Vorjahr: 6.126 Tausend €) kommen aus dem Einzelabschluss des Teilkonzerns Klinikum. Dies sind größtenteils KHG-Fördermittel zur Finanzierung von Investitionen.

Personal- und Versorgungsaufwendungen	
2019	217.250.520,37 €
2018	204.719.138,59 €

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen des Konzerns verteilen sich auf die einzelnen Unternehmen wie folgt:

Personal- und Versorgungsaufwendungen in Tausend €				
EuB	Jahr	Personal- aufwand	Versor- gungsauf- wand	Summe
Kern	2019	82.570	16	82.586
	2018	76.776	0	76.776
ES live	2019	644	0	644
	2018	624	0	624
EST	2019	603	0	603
	2018	590	0	590
TK KE	2019	101.392	0	101.392
	2018	96.998	0	96.998
NNT	2019	0	0	0
	2018	0	0	0
SEE	2019	0	0	0
	2018	0	0	0
SGE	2019	4.960	0	4.960
	2018	4.678	0	4.678
SPH	2019	15.402	0	15.402
	2018	14.401	0	14.401
SVE	2019	7.922	687	8.609
	2018	6.819	570	7.389
VHS	2019	3.041	0	3.041
	2018	3.249	0	3.249
WSE	2019	14	0	14
	2018	14	0	14
Summe	2019	216.548	703	217.251
	2018	204.149	570	204.719

Beim Kernbereich wird ab 2018 nicht mehr unterschieden in Personalaufwand und Versorgungsaufwand. Nach Mitteilung des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg (KVBW) vom 24.07.2017 wurde ab 01.01.2018 die Besondere Umlage für Versorgungsempfänger in die Allgemeine Umlage überführt. Somit wird der gesamte Altersvorsorgeaufwand, bestehend aus Pensionen und Beihilfen für Versorgungsempfänger, über die Allgemeine Umlage finanziert. Als Folge davon wird der bisherige Versorgungsaufwand beim Kernbereich auch unter Personalaufwand ausgewiesen.

Bei der VHS setzt sich die Position Personalaufwand aus dem Aufwand für das angestellte Personal und den bezahlten Honoraren für die Dozentenschaft zusammen. Der Rückgang bei dieser Position geht einher mit der Abnahme der Kurse und Maßnahmen im Fachbereich „Deutsch als Zweitsprache und Integration“ und dem somit verbundenen Rückgang des Honoraraufwands.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	
2019	99.871.022,88 €
2018	93.369.393,03 €

Zu den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gehören Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten, Miet- und Pachtlaufwendungen, Fahrzeughaltungskosten und sonstige Aufwendungen. Von Seiten der nach HGB bilanzierenden Unternehmen zählen dazu Teile des Materialaufwands und der sonstige betriebliche Aufwand. Zu den sonstigen Aufwendungen zählen besondere Aufwendungen für Beschäftigte (zum Beispiel Dienst- und Schutzkleidung), besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (Geschäftsaufwand) sowie Aufwendungen für den Verbrauch von sonstigen Vorräten (Waren und Güter, die zum Verzehr oder Verbrauch gelagert werden; dies sind beim Klinikum beispielsweise Lebensmittel, Arzneimittel und Sanitätsverbrauchsmaterial).

Die Zusammensetzung der Aufwandsposition im Einzelnen kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Nach den im Jahr 2015 geänderten Zuordnungsvorschriften zum Kontenrahmen Baden-Württemberg sind die in einem Mietverhältnis zu bezahlenden Nebenkosten als Nebenkostenanteil beim Mietaufwand zu buchen; bislang waren diese Nebenkosten als Bewirtschaftungskosten zu buchen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Tausend €							
EuB	Jahr	Unterhaltung des Vermögens	Mieten und Pachten inkl. Nebenkosten	Bewirtschaf- tung der Grundstücke und baul. Anlagen	Haltung von Fahrzeugen	Sonstige Auf- wendungen	Summe
Kern	2019	5.124	2.595	795	492	10.912	19.918
	2018	5.612	2.543	761	428	9.802	19.146
ES live	2019	308	11	463	0	526	1.308
	2018	402	11	423	0	397	1.233
EST	2019	0	61	28	0	410	499
	2018	2	61	28	0	426	517
TK KE	2019	4.756	820	2.606	31	41.970	50.183
	2018	5.141	810	2.387	30	39.078	47.446
NNT	2019	0	3	0	0	12	15
	2018	0	3	0	0	12	15
SEE	2019	873	0	3.272	0	15	4.160
	2018	839	0	3.132	0	19	3.990
SGE	2019	7.232	1.793	7.601	0	140	16.766
	2018	5.782	1.323	6.994	0	67	14.166
SPH	2019	504	87	1.357	18	1.354	3.320
	2018	506	89	1.271	17	1.302	3.185
SVE	2019	198	60	679	1.844	147	2.928
	2018	408	132	679	1.400	259	2.878
VHS	2019	18	300	114	2	305	739
	2018	46	317	124	3	272	762
WSE	2019	5	20	4	0	6	35
	2018	20	6	5	0	0	31
Summe	2019	19.018	5.750	16.919	2.387	55.797	99.871
	2018	18.758	5.295	15.804	1.878	51.634	93.369

Abschreibungen	
2019	41.629.905,32 €
2018	39.767.347,33 €

Diese Position beinhaltet Abschreibungen auf Vermögen, auf Forderungen, auf Geschäfts- oder Firmenwert (GoF), auf Finanzanlagen sowie aus der Auflösung von geleisteten Investitionszuschüssen. Der aus der Erstkonsolidierung entstandene GoF wurde bei der LSF KG auf die Dauer von 5 Jahren abgeschrieben; bei allen übrigen Beteiligungen wurde der GoF im ersten Jahr in voller Höhe abgeschrieben, da es sich bei diesen Unternehmen um sogenannte Dauerverlustbetriebe handelt. Die Zusammensetzung der Position kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Abschreibungen in Tausend €							
EuB	Jahr	AfA auf Vermögen	AfA auf Forderungen	AfA auf GoF	AfA auf Finanzanlagen	Auflösung Sopo für gel. Inv.zuschüsse	Summe
Kern	2019	13.444	584	0	181	582	14.791
	2018	12.661	548	0	32	543	13.784
ES live	2019	91	22	0	0	0	113
	2018	62	0	0	0	0	62
EST	2019	23	2	0	0	0	25
	2018	37	1	0	0	0	38
TK KE	2019	10.201	368	0	0	0	10.569
	2018	9.897	953	0	0	0	10.850
LSF KG	2019	0	0	0	0	0	0
	2018	0	0	0	0	0	0
NNT	2019	16	0	0	0	0	16
	2018	16	0	0	0	0	16
SEE	2019	4.106	2	0	2.665	0	6.773
	2018	4.054	8	0	2.685	0	6.747
SGE	2019	6.495	14	0	0	0	6.509
	2018	5.545	5	0	0	0	5.550
SPH	2019	1.491	0	0	0	0	1.491
	2018	1.488	0	0	0	0	1.488
SVE	2019	1.277	8	0	0	0	1.285
	2018	1.164	0	0	0	0	1.164
VHS	2019	51	0	0	0	0	51
	2018	44	0	17	0	0	61
WSE	2019	7	0	0	0	0	7
	2018	7	0	0	0	0	7
Summe	2019	37.202	1.000	0	2.846	582	41.630
	2018	34.975	1.515	17	2.717	543	39.767

Beim Eigenbetrieb SEE bezieht sich die Abschreibung auf Finanzanlagen auf die Beteiligung am Klärwerk Stuttgart.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
2019	9.643.196,34 €
2018	10.256.838,58 €

Der größte Anteil an der Gesamtsumme der Zinsaufwendungen kommt vom Eigenbetrieb SEE mit 3.597 Tausend € (Vorjahr: 3.799 Tausend €); dieser Betrag resultiert aus dem höchsten Schuldenstand unter den verbundenen Unternehmen mit 102,4 Mio. € (Vorjahr: 100,3 Mio. €). Der Anteil des Kernbereichs an den gesamten Zinsaufwendungen liegt bei 2.841 Tausend € (Vorjahr: 3.005 Tausend €) bei einem Stand der langfristigen Verbindlichkeiten von 59,4 Mio. € (Vorjahr: 63,8 Mio. €). Des Weiteren entfallen 1.427 Tausend € (Vorjahr: 1.575 Tausend €) auf den Teilkonzern KE bei langfristigen Verbindlichkeiten von 48,6 Mio. € (Vorjahr: 46,0 Mio. €) und 908 Tausend € (Vorjahr: 946 Tausend €) auf den SGE. Weitere 561 Tausend € (Vorjahr: 597 Tausend €) betreffen die SPH, 240 Tausend € (Vorjahr: 249 Tausend €) die NNT, 57 Tausend € (Vorjahr: 62 Tausend €) den SVE und 13 Tausend € (Vorjahr: 17 Tausend €) die ES live.

Transferaufwendungen	
2019	106.816.490,03 €
2018	131.690.521,20 €

Die Position setzt sich zusammen aus Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Schuldendiensthilfen und Umlagen und wird fast ausschließlich aus dem Einzelabschluss des Kernbereichs mit einem Gesamtbetrag von 105,7 Mio. € (Vorjahr: 130,2 Mio. €) gespeist; die Zuschüsse von insgesamt rund 28,0 Mio. € (Vorjahr: 25,4 Mio. €) betreffen hierbei größtenteils den Bereich Kinderbetreuung mit rund 18,1 Mio. € (Vorjahr: 16,9 Mio. €). Außerdem hat der Kernbereich rund 8,0 Mio. € (Vorjahr: 18,1 Mio. €) Gewerbesteuerumlage sowie 23,7 Mio. € (Vorjahr: 37,8 Mio. €) Finanzausgleichsumlage und 45,0 Mio. € (Vorjahr 47,8 Mio. €) Kreisumlage, jeweils inklusive Abwicklung von Rückstellungen, eingebucht.

Sonstige ordentliche Aufwendungen	
2019	28.436.241,64 €
2018	28.955.522,91 €

Zu den sonstigen ordentlichen Aufwendungen gehören

- sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen (zum Beispiel Aufwand für Personaleinstellungen, Aufwandsschädigungen et cetera),
- Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (zum Beispiel Beraterkosten, Schülerbeförderungskosten et cetera),
- Geschäftsaufwendungen,
- Steuern,
- Versicherungen,
- Schadensfälle,
- Sonderabgaben,
- Besondere Aufwendungen (zum Beispiel Bußgelder, Säumniszuschläge, Prozesszinsen et cetera)
- sowie weitere Aufwendungen und Erstattungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Der größte Anteil an der Gesamtsumme kommt aus dem Teilkonzern KE mit 13.526 Tausend € (Vorjahr: 14.695 Tausend €), gefolgt vom Kernbereich mit 8.173 Tausend € (Vorjahr: 6.327 Tausend €). Weitere 4.239 Tausend € (Vorjahr: 5.562 Tausend €) entfallen auf den SVE. Der Rest verteilt sich auf die übrigen verbundenen Unternehmen.



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	
2019	2.998.123,07 €
2018	3.976.050,11 €

Hier werden die Anteile an den Jahresergebnissen der assoziierten Gesellschaften ausgewiesen

in €	Geschäftsjahr 2018	Geschäftsjahr 2019
EWB GmbH (Beteiligungsumfang 50,0%)	501.503,64	284.712,23
LSF GmbH & Co. KG (Beteiligungsumfang 40,6%)	19.784,55	-109.042,82
SWE GmbH & Co. KG (Beteiligungsumfang 50,0%)	3.454.761,92	2.822.453,66
Summe	3.976.050,11	2.998.123,07

Außerordentliche Erträge	
2019	10.694.925,66 €
2018	5.465.932,81 €

Der weitaus überwiegende Anteil an den außerordentlichen Erträgen kommt aus dem Kernbereich mit 10.462 Tausend € (Vorjahr: 5.279 Tausend €); dies sind größtenteils Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen (Buchgewinne), insbesondere die Veräußerung von Grundstücken im Bereich Württembergstraße, Alleenstraße und Ina-Rothschild-Weg.

Außerordentliche Aufwendungen	
2019	4.027.776,69 €
2018	956.965,11 €

Vom Gesamtbetrag entfällt ein Großteil von 3.904 Tausend € (Vorjahr: 666 Tausend €) auf den Kernbereich; es handelt sich dabei insbesondere um die Bildung einer Rückstellung für Nachzahlungen beim Verkauf Württembergstraße und Rückstellungen aus Altlastenklauseln in Kaufverträgen

Ergebnisanteile Fremdgesellschafter	
2019	158.378,14 €
2018	209.321,53 €

Zu den voll zu konsolidierenden Unternehmen zählen auch solche, an denen das Mutterunternehmen nicht zu vollen 100%, aber zu mehr als 50% beteiligt ist. Dies bedeutet, dass auch von diesen Unternehmen die Erträge und Aufwendungen einschließlich des Jahresergebnisses im Rahmen der Vollkonsolidierung in voller Höhe in die konsolidierte Ergebnisrechnung einfließen. Als Ausgleich dafür sind unter dieser Position die Ergebnisanteile der Fremdgesellschafter darzustellen.

Ergebnisanteile der Fremdgesellschafter

in €	Jahr 2018	Jahr 2019
EST GmbH	-72.603,36	-67.936,69
NNT GmbH & Co. KG	271.736,49	225.526,56
WSE GmbH	10.188,40	788,27
Summe	209.321,53	158.378,14

5 ANHANG

5.1 Der Konsolidierungskreis

Die Stadt Esslingen am Neckar versteht unter Konsolidierungskreis diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch selbständigen Aufgabenträger, die im Wege der Vollkonsolidierung (sogenannte verbundene Unternehmen) oder nach der Equity-Methode (sogenannte assoziierte Unternehmen) in den Gesamtabschluss einbezogen werden.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO), sowie nach denen des Handelsgesetzbuches (HGB), soweit in GemO oder GemHVO darauf verwiesen wird.

§ 95 a Absatz 1 Satz 1 GemO

Mit dem Jahresabschluss der Gemeinde sind die Jahresabschlüsse

1. der **verselbständigten** Organisationseinheiten und Vermögensmassen, die mit der Gemeinde eine **Rechtseinheit** bilden, ausgenommen das Sondervermögen nach § 96 Abs. 1 Nr. 5,
2. der **rechtlich selbständigen** Organisationseinheiten und Vermögensmassen **mit Nennkapital**, ausgenommen die Sparkassen, an denen die Gemeinde eine Beteiligung hält; für unmittelbare Beteiligungen gilt § 290 HGB, und
3. der Zweckverbände und Verwaltungsgemeinschaften zu konsolidieren.

§ 95 a Absatz 3 GemO

Aufgabenträger nach Absatz 1 Satz 1 unter **beherrschendem Einfluss** der Gemeinde sind entsprechend §§ 300 bis 309 HGB mit der Maßgabe, dass die Vermögenskonsolidierung zu den jeweiligen Buchwerten in den Abschlüssen dieser Aufgabenträger erfolgt, zu konsolidieren (**Vollkonsolidierung**), solche unter maßgeblichem Einfluss der Gemeinde werden entsprechend §§ 311 und 312 HGB konsolidiert (**Eigenkapitalmethode**).



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

§ 95 a Absatz 1 Satz 3 GemO

Ein Aufgabenträger nach § 95 a Absatz 1 Satz 1 GemO braucht nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen zu werden, wenn er für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist. Diese Aufgabenträger fließen „at cost“, das heißt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten über die Einzelabschlüsse der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger in den Gesamtabschluss ein.

5.2.1 Vollkonsolidierung

Im Rahmen der Vollkonsolidierung werden sämtliche finanziellen Beziehungen/Verflechtungen zwischen den verbundenen Unternehmen eliminiert. Diese Eliminierung der konzerninternen finanziellen Beziehungen/Verflechtungen bezeichnet man als „Konsolidierung“. Damit soll gewährleistet werden, dass die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns Stadt Esslingen“ so dargestellt wird, als ob es sich um **ein einziges** Unternehmen handeln würde und die einbezogenen Aufgabenträger nur unselbständige Betriebsstätten dieses einen Unternehmens wären (**Einheitstheorie**).

Die Vollkonsolidierung vollzieht sich in 4 Schritten:

- Kapitalkonsolidierung nach § 301 HGB
- Schuldenkonsolidierung nach § 303 HGB
- Zwischenergebniseliminierung nach § 304 HGB und
- Aufwands- & Ertragskonsolidierung nach § 305 HGB.

Einzelheiten zu den 4 Schritten der Vollkonsolidierung sind ausführlich im Konsolidierungsbericht zum Konzernabschluss 2012 dargelegt.

Die für die Gesamtabstschlüsse der Vorjahre bezüglich der einzelnen Schritte der Vollkonsolidierung – Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung und Aufwands- und Ertragskonsolidierung – getroffenen Festlegungen wurden unverändert auch dem Konzernabschluss 2019 zu Grunde gelegt. Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden darüber hinaus auf Empfehlung der GPA seit 2014 die an den SGE geleisteten Investitionszuschüsse für Feuerwache, Sporthalle im Gehren, Jugendhaus Nexus sowie Bestuhlung Mensen im Rahmen im Wege eines vereinfachten Vorgehens konsolidiert.

Wesentlichkeitsgrenze für die SK und AE – Einrichtung von Schwellenwerte

Der Grundsatz der Wesentlichkeit ist in den für die Schuldenkonsolidierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung maßgeblichen §§ 303 und 305 HGB ausdrücklich festgehalten. Danach können Vorgänge beziehungsweise Beträge, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, weggelassen werden. Die Stadt Esslingen am Neckar hat entschieden, Vorgänge bzw. Beträge nicht einfach wegzulassen, sondern die Beträge, die als Differenzen bei der Schuldenkonsolidierung beziehungsweise Aufwands- und Ertragskonsolidierung stehen bleiben, entweder maschinell oder manuell auf gesonderte Konten „Differenz aus SK“ beziehungsweise „Differenz aus AE“ auszubuchen.

Die für die Erstellung des Gesamtabstchlusses eingesetzte Software der Firma IDL GmbH Mitte aus der Stadt Schmitteln bei Frankfurt am Main ermöglicht es, sogenannte Schwellenwerte für die Schuldenkonsolidierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung einzurichten.

Die Schwellenwerte wurden durch Beschluss des Gemeinderats vom 17.02.2014 erstmals für den Gesamtabstschluss 2013 neu festgelegt. Sie gelten unverändert für den Gesamtabstschluss 2019 wie folgt:
Schuldenkonsolidierung 5.000 € / Partnerbeziehung
Aufwands- & Ertragskons. 20.000 € / Partnerbeziehung

Durch die maschinelle Aussteuerung werden Differenzen in einzelnen Partnerbeziehungen bei der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung, die unter den Schwellenwerten liegen, automatisch ausgebucht. Dies waren in 2019 folgende Salden:

Schuldenkonsolidierung	8.386,64 €
Vorjahr	5.659,28 €
Aufwands- & Ertragskons.	7.581,70 €
Vorjahr	16.623,66 €

5.2.2 Equity-Methode

Im Gegensatz zur Vollkonsolidierung erfolgt bei der Equity-Methode keine Einbeziehung der Aktiv- und Passivposten mit Ausnahme des Eigenkapitals sowie der Aufwendungen und Erträge des Beteiligungsunternehmens in den Konzernabschluss. Daher ist in der Literatur auch umstritten, ob es sich bei der Equity-Methode um eine Konsolidierungs- oder eine Bewertungsmethode handelt. Für Letzteres spricht, dass die Einbeziehung der Abschlussposten des assoziierten Unternehmens in den Summenabschluss unterbleibt und die Methode sich weitestgehend auf die Bewertung der Beteiligungsposition beschränkt.

Nach § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB nach BilMoG ist eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen in der Konzernbilanz mit dem **Buchwert** anzusetzen. Der Buchwert entspricht in der Regel den Anschaffungskosten der Beteiligung. Der Buchwert wird zu jedem nachfolgenden Bilanzstichtag um die Veränderungen im anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens angepasst (sog. „Equity-Fortschreibung“). Für die Fortschreibung des Equity-Buchwerts ist die Summe aller Eigenkapitalposten zu betrachten. Erfolgsneutrale Umbuchungen zwischen den einzelnen Eigenkapitalposten (zum Beispiel auf Grund einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln) ändern bei dem assoziierten Unternehmen nicht die Höhe des insgesamt bilanzierten Eigenkapitals und wirken sich daher auch nicht auf den Equity-Buchwert aus.

Die für die Gesamtabstschlüsse der Vorjahre getroffenen Festlegungen zur Equity-Methode wurden bereits seit 2014 an die Feststellungen der GPA im Prüfungsbericht vom 18.05.2015 angepasst und für 2019 fortgeführt.

5.3 Vereinheitlichung der Abschlussstichtage – Ausnahme VHS

Gemäß § 95 Absatz 1 i. V. m. § 79 Absatz 4 GemO wird der Jahresabschluss der Kommune zum 31.12. eines Jahres aufgestellt. § 95 a Absatz 1 GemO bestimmt, dass mit dem Jahresabschluss der Gemeinde die Jahresabschlüsse der einzubeziehenden Unternehmen zu konsolidieren sind. Daraus folgt, dass der Gesamtabschluss zum 31.12. aufzustellen ist; dies entspricht der Regelung in § 299 Absatz 1 HGB. Aus den Bestimmungen der GemO lässt sich nicht ableiten, wie mit den Jahresabschlüssen der Unternehmen zu verfahren ist, die auf einen abweichenden Stichtag aufgestellt wurden.

Einzelheiten zu dem vom Geschäftsjahr abweichenden Wirtschaftsjahr der VHS (01.02. – 31.01.) und dem Umgang damit im Konzernabschluss sind ausführlich im Konsolidierungsbericht zum Konzernabschluss 2012 dargelegt.

Die für die Gesamtabstschlüsse der Vorjahre getroffenen Festlegungen zur Vereinheitlichung der Abschlussstichtage wurden unverändert auch dem Konzernabschluss 2019 zu Grunde gelegt.



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

5.4 Einheitliche Bilanzierung und Bewertung

Die Einzelabschlüsse des Mutterunternehmens und aller Tochterunternehmen sind im Gesamtabschluss zusammenzufassen (§ 300 Abs. 1 Satz 1 HGB). Die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Unternehmen sind unabhängig von der Berücksichtigung in den Jahresabschlüssen dieser Unternehmen vollständig aufzunehmen, sofern nicht nach dem für das Mutterunternehmen geltenden Recht ein **Bilanzierungs-wahlrecht oder -verbot** besteht. Entsprechend § 300 Abs. 2 HGB sind somit grundsätzlich die Ansatzgebote und -verbote einheitlich nach dem Rechtsrahmen des Mutterunternehmens anzuwenden.

Eine Gegenüberstellung der Bestimmungen zu den Bilanzansatzgeboten, -verboten und -wahlrechten des Mutterunternehmens nach GemHVO und der für die Tochterunternehmen nach HGB maßgebenden Bestimmungen machte deutlich, dass die Unterschiede marginal und für die Zielsetzung eines Konzernabschlusses, ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Daher wurde auf eine Anpassung der Bilanzansätze im Rahmen einer Kommunalbilanz II verzichtet.

Eine einheitliche **Bewertung** gemäß § 308 HGB der von den verbundenen Unternehmen in den Gesamtabschluss übernommenen Vermögenswerte und Schulden nach den Bewertungsvorschriften des Mutterunternehmens wurde bereits in der Landtagsdrucksache 14/4002 ausgeschlossen. Dort ist ausgeführt, dass „Umbewertungen nicht vorgesehen beziehungsweise nicht erforderlich sind“. Dies ist im Übrigen auch aus der Maßgabenregelung in § 95a Absatz 3 GemO abzuleiten und wurde vom Innenministerium Baden-Württemberg bestätigt.

Die für Gesamtabschlüsse der Vorjahre getroffenen Festlegungen zur einheitlichen Bilanzierung und Bewertung wurden unverändert auch dem Konzernabschluss 2019 zu Grunde gelegt.

5.5 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Nach § 42 GemHVO sind unter der Vermögensrechnung (Bilanz) die „Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre“, insbesondere Bürgschaften, Gewährleistungen, eingegangene Verpflichtungen und in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen anzugeben. Dies gilt nicht, sofern diese Vorbelastungen auf der Passivseite der Bilanz unter Rückstellungen auszuweisen sind. Haftungsverhältnisse sind auch anzugeben, wenn ihnen gleichwertige Rückgriffsforderungen gegenüberstehen.



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

Nachdem die Angabe der Vorbelastungen nach § 42 Gemeindehaushaltsverordnung Baden-Württemberg (GemHVO) bei den nach Handelsgesetzbuch (HGB) bilanzierenden Unternehmen immer wieder zu Unklarheiten und Rückfragen geführt hat, konnte das Beteiligungscontrolling in Zusammenarbeit mit dem städtischen Rechnungsprüfungsamt eine Vereinfachungsregelung finden, die im Übrigen auch die Arbeitsgruppe des Innenministeriums bereits im Jahr 2018 in ihren vorläufigen Abschlussbericht vom 17.12.2018 aufgenommen hat. Danach gilt:

Ab dem Konzernabschluss 2019 ist § 42 GemHVO nur für das Mutterunternehmen KERN anzuwenden. Die Summe der in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen nach § 42 GemHVO sowie weitere Angaben gemäß Bilanzierungsleitfaden sind nur von KERN anzugeben. Für alle nach HGB bilanzierenden Unternehmen sind hinsichtlich der Angabe von Bürgschaften und Gewährleistungen die Bestimmungen in § 251 HGB maßgebend. Bezüglich der sonstigen Verpflichtungen ist für alle nach HGB bilanzierenden Unternehmen der § 285 Nr. 3a HGB anwendbar. Sämtliche Angaben für den Konzernabschluss werden hinsichtlich der §§ 251 und 285 Nr. 3a HGB aus den Einzelabschlüssen der nach HGB bilanzierenden Unternehmen 1:1 übernommen.

Zum 31.12.2019 bestehen im Konzern die nachfolgenden Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre (nicht konsolidiert) in einer Gesamtsumme von rund 285,5 Mio. € (Vorjahr: rund 247,2 Mio. €).

Vorbelastungen zum 31.12.2019 in €				
Name des Verpflichteten	Bürgschaften	Gewährleistungen	eingegangene Verpflichtungen	in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen sowie weitere Angaben gemäß Bilanzierungsleitfaden
	nach § 251 HGB bzw. nach § 42 GemHVO	nach § 251 HGB bzw. nach § 42 GemHVO	nach § 285 Nr. 3a HGB bzw. nach § 42 GemHVO	nach § 42 GemHVO (nur von Stadt auszufüllen)
Kern	36.668.085,60	171.910.000,00	28.378.380,00 *	6.656.008,00
ES live	0,00	0,00	356.403,29	keine Angabe
EST	0,00	0,00	0,00	keine Angabe
NNT	0,00	0,00	0,00	keine Angabe
SGE	0,00	0,00	3.407.685,40	keine Angabe
SVE	0,00	0,00	40.800.000,00	keine Angabe
SPH	0,00	0,00	652.000,00	keine Angabe
SEE	0,00	0,00	2.111.691,67	keine Angabe
TK KE	0,00	0,00	0,00	keine Angabe
VHS	0,00	0,00	0,00	keine Angabe
WSE	0,00	0,00	23.010.225,84	keine Angabe
Summe	36.668.085,60	171.910.000,00	70.338.006,20	6.656.008,00
Gesamtsumme	285.572.099,80			

* am 04.11.2020 ergänzt

Weitere Vorbelastung im Kernbereich, die auch den Konzern betrifft

Der Kernbereich darf nach Festlegungen der Aufsichtsbehörden keine Pensionsrückstellungen bilden, da diese beim kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) gebildet werden. Zum Stichtag 31.12.2019 beträgt der Anteil der Stadt Esslingen am Neckar an der Rückstellung beim KVBW nach § 27 Abs.

5 des Gesetzes über den kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg 119.967.459 € (Vorjahr: 114.456.262 €), wobei darin auch die Beamten der Eigenbetriebe enthalten sind. Nachdem nur ein kleiner Teil dieser Rückstellung beim KVBW kapitalgedeckt ist, besteht nach den Ausführungen des Kernbereichs in dessen Jahresabschluss 2019, S. 89 insoweit eine **Vorbelastung der künftigen Haushalte**, die auch den Konzern betrifft.



6 ANLAGEN

In entsprechender Anwendung von § 55 GemHVO sind dem Gesamtabschluss auch eine

- Konzern-Vermögensübersicht und
 - Konzern-Schuldenübersicht
- beizufügen.

Eine Konzern-Rückstellungsübersicht wird auf freiwilliger Basis zusätzlich erstellt.

Die **Vermögensübersicht** nach Anlage 26 zu § 55 Abs. 1 GemHVO der VwV Produkt- und Kontenrahmen Baden-Württemberg vom 09.06.2016 weicht im Aufbau vom Konzern-Anlagengitter nach HGB ab; im Konzern-Anlagengitter sind die Anschaffungswerte und Abschreibungen aller Vermögensgegenstände mit deren

Anfangsstand, den Veränderungen sowie deren Endstand ausgewiesen; die Restbuchwerte der Vermögensgegenstände werden durch Saldierung der Endstände von Anschaffungswerten und Abschreibungen ermittelt. Für das Mutterunternehmen Kernverwaltung liegen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht vor. Hier wurden die für die Eröffnungsbilanz ermittelten Werte als Anschaffungs- und Herstellungskosten in die Vermögensübersicht übernommen.

Die für die Gesamtabschlüsse der Vorjahre getroffenen Festlegungen zu den Anlagen wurden unverändert auch dem Konzernabschluss 2019 zu Grunde gelegt.

6.1 Konzern-Schuldenübersicht

Konzern-Schuldenübersicht 2019 in €					
Position aus der Bilanz	Gesamt- betrag zum 31.12.2019	davon mit einer Restlaufzeit von			nachrichtlich: Gesamtbetrag zum 31.12.2018
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre	
4.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	272.322.451,78	19.624.289,37	63.298.488,96	189.399.673,45	281.251.084,01
4.2.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufn. für Investitionen	272.322.451,78	19.624.289,37	63.298.488,96	189.399.673,45	272.751.084,01
Esslingen live – Kultur und Kongress GmbH	273.520,94	25.357,33	104.841,27	143.322,34	298.566,86
Teilkonzern Klinikum Esslingen	48.570.816,28	4.625.368,95	16.866.765,89	27.078.681,44	46.012.722,09
Kernverwaltung Stadt Esslingen	59.398.724,05	4.203.483,30	11.401.502,19	43.793.738,56	63.800.270,22
Neckar Netze Bündelgesellschaft T GmbH & Co. KG	5.651.362,01	243.400,00	973.600,00	4.434.362,01	5.894.762,01
EB Stadtentwässerung Esslingen	102.367.454,69	7.165.004,59	21.093.477,17	74.108.972,93	100.299.880,07
EB Städtische Gebäude Esslingen	24.096.433,89	1.073.684,71	4.148.184,41	18.874.564,77	25.184.097,39
EB Städtische Pflegeheime Esslingen	23.987.635,20	1.111.560,61	4.515.866,31	18.360.208,28	25.524.652,57
EB Städtischer Verkehrsbetrieb Esslingen	7.976.504,72	1.176.429,88	4.194.251,72	2.605.823,12	5.736.132,80
4.2.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufn. zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Teilkonzern Klinikum Esslingen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.3 Verbindlichkeiten, die Kreditaufn. wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	272.322.451,78	19.624.289,37	63.298.488,96	189.399.673,45	281.251.084,01

6.2 Konzern-Vermögensübersicht 2019

Anschaffungs- und Herstellungskosten in €								
Position aus der Bilanz	Stand zum 01.01.2019	Veränderung	Zugänge		Umbuchungen	Abgänge	Konzernkreis- veränderungen	Stand zum 31.12.2019
1. 1. Immaterielle Vermögensgegenstände	28.400.315,26	0,00	744.622,57		0,00	42.052,20	0,00	29.102.885,63
1. 1. 1. Konzessionen	0,00							0,00
1. 1. 2. Lizenzen	7.990.367,59		630.215,40			42.052,20		8.578.530,79
1. 1. 3. Ähnliche Rechte	11.132,51							11.132,51
1. 1. 4. Geschäfts- oder Firmenwert	282.402,34							282.402,34
1. 1. 5. Sonstiges immaterielles Vermögen	19.852.935,06		8.092,00					19.861.027,06
1. 1. 6. Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	263.477,76		106.315,17					369.792,93
1. 2. Sachvermögen	1.288.352.201,51	0,00	51.344.850,28		0,00	8.455.492,22	0,00	1.331.241.559,57
1. 2. 1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	101.355.631,00		107.189,73		419.570,65	3.814.416,26		98.067.975,12
1. 2. 2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	552.473.323,63		7.300.725,14		7.966.654,74	1.943.473,49		565.797.230,02
1. 2. 3. Infrastrukturvermögen	426.263.122,44		19.302.153,67		18.659.903,70	221.077,85		464.004.101,96
1. 2. 4. Bauten auf fremden Grundstücken	4.680.473,53		21.827,12					4.702.300,65
1. 2. 5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	5.708.697,17		71.733,50					5.780.430,67
1. 2. 6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	63.899.366,51		4.506.432,56		6.437.568,04	20.290,58		74.823.076,53
1. 2. 7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.371.424,96		6.451.916,19		1.022.422,48	2.084.476,79		100.761.286,84
1. 2. 8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	38.600.162,27		13.582.872,37		-34.506.119,61	371.757,25		17.305.157,78
1. 3. Finanzvermögen	263.466.613,63	227.989,99	17.778.612,23		0,00	19.031.582,55	0,00	262.441.633,30
1. 3. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.550.000,00					998.511,16		3.551.488,84
1. 3. 2. Sonst. Bet. und Kap.einlagen in Zweckverb., Stiftungen etc.	135.416.422,04	227.989,99	5.778.255,87			132.300,00		141.290.367,90
1. 3. 3. Sondervermögen	34.578,51							34.578,51
1. 3. 4. Ausleihungen	2.577.319,63					900.771,39		1.676.548,24
1. 3. 5. Wertpapiere	120.888.293,45		12.000.356,36			17.000.000,00		115.888.649,81
Summe	1.580.219.130,40	227.989,99	69.868.085,08		0,00	27.529.126,97	0,00	1.622.786.078,50



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

Abschreibungen und Restbuchwerte in €									
Position aus der Bilanz	Abschreibungen			Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand zum 01.01.2019 (kumuliert)	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Konzernkreisveränderungen	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2019	Stand zum 01.01.2019	Stand zum 31.12.2019
1. 1. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.729.293,65	1.227.662,80	41.753,03	0,00	0,00	0,00	10.915.203,42	18.671.021,61	18.187.682,21
1. 1. 1. Konzessionen								0,00	0,00
1. 1. 2. Lizenzen	6.256.182,13	600.220,51	41.753,03				6.814.649,61	1.734.185,46	1.763.881,18
1. 1. 3. Ähnliche Rechte	9.276,51	1.855,00					11.131,51	1.856,00	1,00
1. 1. 4. Geschäfts- oder Firmenwert	282.402,34						282.402,34	0,00	0,00
1. 1. 5. Sonstiges immaterielles Vermögen	3.181.432,67	625.587,29					3.807.019,96	16.671.502,39	16.054.007,10
1. 1. 6. Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände							0,00	263.477,76	369.792,93
1. 2. Sachvermögen	472.018.028,25	35.974.003,11	2.130.929,31	0,00	0,00	0,00	505.861.102,05	816.334.173,26	825.380.457,52
1. 2. 1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.139.389,81	284.090,56					2.423.480,37	99.216.241,19	95.644.494,75
1. 2. 2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	189.309.210,22	15.299.269,09	16,55				204.608.462,76	363.164.113,41	361.188.767,26
1. 2. 3. Infrastrukturvermögen	165.251.176,42	11.309.228,63	52.812,88				176.507.592,17	261.011.946,02	287.496.509,79
1. 2. 4. Bauten auf fremden Grundstücken	1.733.841,19	216.968,08					1.950.809,27	2.946.632,34	2.751.491,38
1. 2. 5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	5.674,04	1.482,81					7.156,85	5.703.023,13	5.773.273,82
1. 2. 6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	39.462.975,41	3.431.181,61	19.998,00				42.874.159,02	24.436.391,10	31.948.917,51
1. 2. 7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.892.812,01	5.429.919,15	2.056.238,70				77.266.492,46	21.478.612,95	23.494.794,38
1. 2. 8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	222.949,15	1.863,18	1.863,18				222.949,15	38.377.213,12	17.082.208,63
1. 3. Finanzvermögen	49.711.328,40	2.846.010,42	0,00	-998.511,16	0,00	0,00	51.558.827,66	213.755.285,23	210.882.805,64
1. 3. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.530.000,00			-998.511,16			3.531.488,84	20.000,00	20.000,00
1. 3. 2. Sonst. Bet. und Kap.einlagen in Zweckverb., Stiftungen etc.	45.018.892,57	2.837.281,75					47.856.174,32	90.397.529,47	93.434.193,58
1. 3. 3. Sondervermögen	-7.716,70	8.728,67					1.011,97	42.295,21	33.566,54
1. 3. 4. Ausleihungen							0,00	2.577.319,63	1.676.548,24
1. 3. 5. Wertpapiere	170.152,53						170.152,53	120.718.140,92	115.718.497,28
Summe	531.458.650,30	40.047.676,33	2.172.682,34	-998.511,16	0,00	0,00	568.335.133,13	1.048.760.480,10	1.054.450.945,37

6.3 Konzern-Rückstellungsübersicht

Konzern-Rückstellungsübersicht 2019 in €									
Position aus der Bilanz	Gesamtbetrag zum 01.01.2019	Inanspruchnahme		Auflösungen	Zuführungen	Aufzinsung (+) Abzinsung (-)	Umbuchungen	Gesamtbetrag zum 31.12.2019	Veränderung Saldo Spalte 8 zu 2
1	2	3		4	5	6	7	8	9
3.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen	8.682.581,07	4.077.808,16		411.932,96	5.017.082,28	0,00	79.969,00	9.289.891,23	607.310,16
3.1.1 Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	4.264.734,68	3.487.435,83		160.017,54	4.166.597,28	0,00	0,00	4.783.878,59	519.143,91
Esslingen live - Kultur und Kongress GmbH	37.819,31	34.953,05		2.866,26	40.781,95			40.781,95	2.962,64
Esslinger Stadtmarketing und Tourismus GmbH	25.500,00				2.000,00			27.500,00	2.000,00
Teilkonzern Klinikum Esslingen	3.164.005,00	3.164.005,00			3.583.235,00			3.583.235,00	419.230,00
EB Städtische Gebäude Esslingen	157.277,78	157.277,78			128.859,94			128.859,94	-28.417,84
EB Städtische Pflegeheime Esslingen	148.600,00	131.200,00		17.400,00	108.020,00			108.020,00	-40.580,00
EB Städtischer Verkehrsbetrieb Esslingen	607.482,59			119.281,28	302.000,39			790.201,70	182.719,11
EB Volkshochschule Esslingen	124.050,00			20.470,00	1.700,00			105.280,00	-18.770,00
3.1.2 Pensionsrückstellungen und ähnl. Verpflichtungen	3.160.114,42	0,00		251.915,42	220.116,00	0,00	79.969,00	3.208.284,00	48.169,58
Teilkonzern Klinikum Esslingen	2.608.660,00			242.769,00			79.969,00	2.688.629,00	79.969,00
EB Städtische Gebäude Esslingen	450.844,00				220.116,00			670.960,00	220.116,00
EB Städtischer Verkehrsbetrieb Esslingen	100.610,42			9.146,42				91.464,00	-9.146,42
3.1.3 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	1.257.731,97	590.372,33		0,00	630.369,00	0,00	0,00	1.297.728,64	39.996,67
Teilkonzern Klinikum Esslingen	792.112,00	348.714,00			346.269,00			2.606.215,00	-2.445,00
Kernverwaltung Stadt Esslingen	465.619,97	241.658,33			284.100,00			508.061,64	42.441,67
EB Städtische Gebäude Esslingen								0,00	0,00
EB Städtische Pflegeheime Esslingen								0,00	0,00
EB Städtischer Verkehrsbetrieb Esslingen								0,00	0,00
EB Volkshochschule Esslingen								0,00	0,00
3.2 Unterhaltsvorschussrückstellungen	0,00							0,00	0,00
3.3 Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen für Abfalldeponien	0,00							0,00	0,00
3.4 Gebührenüberschussrückstellungen	2.348.315,88	1.192.692,57		-44.584,00	0,00	0,00	0,00	1.200.207,31	-1.148.108,57
EB Stadtentwässerung Esslingen	2.348.315,88	1.192.692,57		-44.584,00				1.200.207,31	-1.148.108,57
3.5 Altlastensanierungsrückstellungen	0,00							0,00	0,00
3.6 Rückst. für drohende Verpfl. aus Bürgschaften, Gewährl. u.a.	757.612,84	32.975,03		93.630,37	641.674,80	0,00	0,00	1.272.682,24	515.069,40
Kernverwaltung Stadt Esslingen	757.612,84	32.975,03		93.630,37	641.674,80			1.272.682,24	515.069,40
3.7 Sonstige Rückstellungen	48.097.134,99	20.304.044,34		1.538.541,79	10.786.944,01	0,00	12.514,20	37.054.007,07	-11.043.127,92
Esslingen live - Kultur und Kongress GmbH	53.301,48	17.865,00		20.686,53	24.849,57		1.568,20	41.167,72	-12.133,76
Esslinger Stadtmarketing und Tourismus GmbH	722.226,11	326.388,07		124.742,47	374.877,00			645.972,57	-76.253,54
Teilkonzern Klinikum Esslingen	5.422.839,93	347.309,88		209.947,46	777.306,00		10.946,00	5.653.834,59	230.994,66
Kernverwaltung Stadt Esslingen	38.213.037,99	18.654.558,36		183.319,63	8.217.918,66			27.593.078,66	-10.619.959,33
Neckar Netze Bündel T GmbH & Co. KG	31.900,00	14.603,76		496,24	19.300,00			36.100,00	4.200,00
EB Stadtentwässerung Esslingen	236.770,68	122.608,65		210.509,07	481.826,38			385.479,34	148.708,66
EB Städtische Gebäude Esslingen	634.596,81	591.646,36		1.200,45	408.806,40			450.556,40	-184.040,41
EB Städtische Pflegeheime Esslingen	244.700,00	203.000,00		5.000,00	243.000,00			279.700,00	35.000,00
EB Städtischer Verkehrsbetrieb Esslingen	1.097.114,99			653.237,20	204.300,00			648.177,79	-448.937,20
EB Volkshochschule Esslingen	458.750,00	20.210,90		67.359,10	30.500,00			401.680,00	-57.070,00
Wohnbau Stadt Esslingen GmbH	981.897,00	5.853,36		62.043,64	4.260,00			918.260,00	-63.637,00
Summe	59.885.644,78	25.607.520,10		1.999.521,12	16.445.701,09	0,00	92.483,20	48.816.787,85	-11.068.856,93

Aufstellungsvermerk

Der Gesamtabchluss mit Konsolidierungsbericht wurde vom Referat für Beteiligungen, einer Stabstelle beim Finanzbürgermeister, aufgestellt. Der Beteiligungsbericht als Teil des Konsolidierungsberichts ist in einem gesonderten Band zusammengefasst.

Esslingen am Neckar, den 13.08.2020



Dr. Jürgen Zieger
Oberbürgermeister

Ingo Rust
Finanzbürgermeister



Birgit Emberger
Referat für Beteiligungen

Nejka Primožic-Wessler
Referat für Beteiligungen

ERLÄUTERUNGEN VON BEGRIFFSPAAREN NACH HGB & NKHR

nach HGB	nach NKHR
Konzernabschluss	Gesamtabschluss
Eigenkapital	Basiskapital zuzüglich der Rücklagen
Anlagevermögen	immaterielle Vermögensgegenstände zuzüglich Sachvermögen (ohne Vorräte) zuzüglich Finanzvermögen (ohne Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen und liquide Mittel) zuzüglich der aktivierten Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse
Sachanlagen	Sachvermögen abzüglich der Vorräte, Grundstücke und Anlagen im Bau
Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten und anderen Geldgebern	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung und für Investitionen



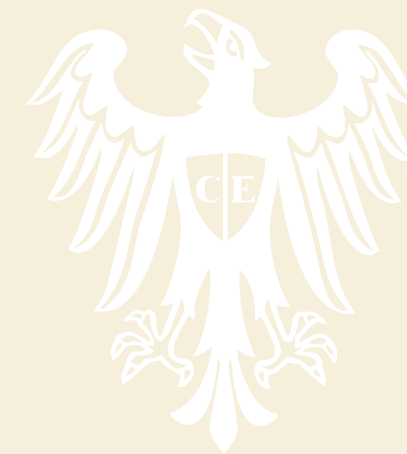


ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS | IMPRESSUM

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
ARAP	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
AV	Anlagevermögen
BC	Beteiligungscontrolling
Beteiligungen	verbundene Unternehmen, sonstige Beteiligungen, Sondervermögen
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EB	Eigenbetrieb
EGHGB	Einführungsgesetz zum HGB
EK	Eigenkapital
ekz	Einkaufszentrale für öffentliche Bibliotheken GmbH
EME	Esslingen Markt und Event GmbH
END	Esslingen-Nellingen-Denkendorf Verkehrsges. mbH & Co. KG
EST	Esslinger Stadtmarketing und Tourismus GmbH
etc.	et cetera
EuB	Eigenbetriebe und Beteiligungen
EWB	Esslinger Wohnungsbau GmbH
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung Baden-Württemberg
GemO	Gemeindeordnung Baden-Württemberg
GG	Grundgesetz
GJ	Geschäftsjahr
GoB	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
GoF	Geschäfts- oder Firmenwert
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg
GR	Gemeinderat
GuV oder G+V	Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)
HB	Handelsbilanz
HGB	Handelsgesetzbuch
IC-Abstimmungen	Intercompany-Abstimmungen

Abkürzung	Erläuterung
i. d. R.	in der Regel
IM	Innenministerium Baden-Württemberg
i. V. m.	in Verbindung mit
KB I, KB II, KBIII	Kommunalbilanz I, Kommunalbilanz II, Kommunalbilanz III
KE	Klinikum Esslingen
Kern	Kernbereich
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KI	Kreditinstitut
LE	Leistungsentgelte
LSF	Life Science Fonds
LuL	Lieferungen und Leistungen
ND	Nutzungsdauer
NKF	Neues Kommunales Finanzwesen Nordrhein-Westfalen
NKHR	Neues Kommunales Haushaltsrecht Baden-Württemberg
NNT	Neckar Netze Bündel T GmbH & Co. KG
OB	Oberbürgermeister
PB	Partnerbeziehung
PRAP	Passive Rechnungsabgrenzungsposten
SBE	Städtischer Baubetrieb Esslingen am Neckar
SEE	Stadtentwässerung Esslingen am Neckar
SGE	Städtische Gebäude Esslingen am Neckar
SK	Schuldenkonsolidierung
SVE	Städtischer Verkehrsbetrieb Esslingen am Neckar
SWE	Stadtwerke Esslingen am Neckar GmbH & Co. KG
TK	Teilkonzern
VHS	Volkshochschule Esslingen
VJ	Vorjahr
VwV	Verwaltungsvorschrift
Wihi	Städtische Wirtschaftshilfe Esslingen am Neckar
WSE	Wohnbau Stadt Esslingen GmbH



IMPRESSUM

Herausgeber

STADT ESSLINGEN AM NECKAR
Referat für Beteiligungen
Abt-Fulrad-Str. 3-5
73728 Esslingen am Neckar

Gestaltung

Stadt Esslingen am Neckar

Redaktion

Referat für Beteiligungen:
Birgit Emberger, Dipl. Verwaltungswirtin (FH),
Nejka Primožic-Wessler, Dipl. Ökonomin (Univ. Ljubljana)

Link zum Download

www.esslingen.de/jahresabschluss



Fotos von links nach rechts: © Anibal Trejo/Fotolia, pure-life-pictures/Fotolia, sculpiess/Fotolia; Titelseite: © sculpiess/Fotolia